Nr. 505. — Erſtes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutſchland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerſtag, 28. Oktober 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erſcheinende Pommerſche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erſcheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mark Beſtellungen nehmen alle Poſtanſtalten an.

Die Redaktion.

Verſtärkung des Deutſchthums in Nordſchleswig.

Aus Nordſchleswig ſchreibt man der „National-Zeitung“:

„Wie in den Oſtmarken des Reiches, ſo herrſcht auch hier der Kampf der Nationalitäten. Der Unterſchied zwiſchen hier und dort iſt aber, daß die natürlichen Gegenſätze hier zwiſchen Deutſchen und Dänen viel geringer ſind, als dort zwiſchen Deutſchen und Polen. Die nationale Verſchiedenheit zwiſchen den Deutſchen und Dänen iſt eine geringere, wozu kommt, daß beide Theile derſelben Konfeſſion angehören und daß Sitten und Lebensgewohnheiten weſentlich dieſelben ſind. Nichtsdeſtoweniger verſteht die däniſche Agitation in künſtlicher Weiſe den Kampf mit großer Energie und großer Schärfe zu führen, jedoch ohne weiteren Erfolg, als daß die Ausſöhnung verlangſamt wird. Denn allenthalben macht ſich ein Rückgang des Dänenthums bemerkbar. Derſelbe iſt in den dem deutſchen Sprachgebiet nahe gelegenen Gegenden ſehr ſtark, und zwar in dem Maße, daß die Dänen große Gebiete mit däniſcher Sprache ſchon als verloren anſehen. In den vom deutſchen Sprachgebiet entfernten Gegenden iſt der Rückgang des Dänenthums allerdings gering, er iſt aber da und wird naturgemäß immer ſtärker werden. Eine ſehr anerkennenswerthe Thätigkeit entfaltet im äußerſten Norden ein deutſcher Anſiedelungsverein, und es iſt wohl werth, auf dieſen Verein beſonders aufmerkſam zu machen.

In Nödding, einem Kirchdorfe reichlich vier Meilen nordweſtlich von Hadersleben, eine Meile von der däniſchen Grenze entfernt, hat ſich 1891 dieſer deutſche Anſiedelungsverein gebildet mit dem Zwecke, deutſche Landleute zur Niederlaſſung im nördlichen Schleswig zu veranlaſſen. Der für den Verein in Betracht kommende Bezirk iſt der 10 245 Einwohner und eine Fläche von 38 088 Hektaren mit 37 938 Mark Grundſteuer-Reinertrag umfaſſende Amtsgerichtsbezirk Nödding, der im Weſten, Norden und Nordoſten von däniſchem Gebiet begrenzt wird und ein reiner Ackerbaudiſtrikt ohne Induſtrie iſt. Den Beſtrebungen des Vereins kommt der Umſtand ſehr zu Statten, daß die Landſtellen im nördlichen Schleswig bedeutend preiswürdiger ſind, als meiſtens im übrigen Deutſchland, ſo daß ſich dort Landwirthe mit verhältnißmäßig geringen Mitteln eine geſicherte Exiſtenz und Selbſtſtändigkeit ſchaffen können.

In dem Wiener Frieden vom 30. Oktober 1864, durch welchen die Herzogthümer den deutſchen Großmächten abgetreten wurden, war im Artikel 19 den Bewohnern eine ſechsjährige Optionsfriſt vorbehalten worden. Als nun im Prager Frieden von 1866, durch welchen Oeſterreich ſein Miteigenthumsrecht an Preußen abtrat, im § 5 beſtimmt wurde, daß die nördlichen Diſtrikte von Schleswig, wenn die Bewohner in freier Abſtimmung ſich dafür entſcheiden würden, an Dänemark abgetreten werden ſollten, da benutzte die ſchon ſehr rege und thätige däniſche Agitation dieſe Beſtimmung und bewog die meiſten vor der Militärpflicht ſtehenden jungen Männer, für Dänemark zu optiren und das Land zu verlaſſen. Als ſpäter die Optionsfriſt abgelaufen war, wurden die jungen Leute veranlaßt, vor dem erreichten 17. Jahre nach Dänemark auszuwandern. Es wurde ihnen die baldige Vereinigung Nordſchleswigs mit Dänemark in Ausſicht geſtellt und ihnen die ſchwere Militärpflicht in Preußen, das fortwährend Krieg führe, vorgehalten, während die däniſche Militärpflicht kurz und leicht ſei. Die Auswanderung dauerte fort, bis im Jahre 1878 der § 5 des Prager Friedens aufgehoben wurde; ſie hörte dann allmälig auf. Den Optanten iſt ſpäter der Aufenthalt und die Niederlaſſung in Schleswig geſtattet worden, auch ſind ſie meiſtens wieder in den preußiſchen Staatsverband aufgenommen, den Ausgewanderten iſt aber die Rückkehr nicht geſtattet worden. Die Eltern haben vielfach das Beſtreben, ihren Söhnen zu folgen, namentlich wenn ſie alt ſind und deren Hülfe bedürfen. So iſt es gekommen, daß ſehr viele bäuerliche Grundſtücke zu kaufen ſind. Im nördlichen Schleswig iſt nicht genügender Erſatz vorhanden; die Einwanderung aus Dänemark wird ſeitens der Behörden nicht geduldet und ſo bleibt nichts Anderes übrig, als Käufer aus dem deutſchen Sprachgebiet heranzuziehen. Es iſt klar, daß unter dieſen Umſtänden die Preiſe der Grundſtücke, ohne daß ſonſtige Gründe mitwirken, verhältnißmäßig niedrig ſein müſſen. Vor der Gründung des Vereins war die Nachfrage nach Landſtellen ſo gering, daß ſie überhaupt kaum verkäuflich waren.

Der Verein ſtellt ſich die Aufgabe, weitere Kreiſe der ackerbautreibenden Bevölkerung Deutſchlands auf dieſe ſich dem Landwirth im nördlichen Schleswig bietenden Vortheile aufmerkſam zu machen, den Zuzug deutſcher Landleute zu erleichtern und zu fördern.

Der Verein kann bereits auf eine ſehr erfolgreiche Thätigkeit zurückblicken. Es iſt ihm gelungen, zahlreiche deutſche Landleute aus Schleswig-Holſtein, Mecklenburg, Pommern, Oſtpreußen, Brandenburg, Sachſen, Thüringen, Baden, Hannover, Weſtfalen und Rheinland zu veranlaſſen, ſich im nördlichen Schleswig niederzulaſſen, welche im Allgemeinen ihr gutes Auskommen haben, gut vorwärts kommen und ſich glücklich fühlen. Vorausſetzung iſt, daß die Anſiedler ſtrebſame Landleute und an Arbeit gewöhnt ſind.

Der Verein hat in ſeinen Liſten über 200 verkäufliche Landſtellen der verſchiedenſten Größe und iſt in der Lage, die verſchiedenen Anſprüche befriedigen zu können. Selbſtverſtändlich ſind auch Grundſtücke ohne Vermittelung des Vereins zu kaufen; der Fremde thut aber wohl daran, ſich dieſer zu bedienen. Es wird nicht ausbleiben können, daß die Thätigkeit des Vereins auch fernerhin von Erfolg gekrönt wird, und aus national-politiſchen Gründen wollen wir ihm einen ſolchen in reichlichem Maße wünſchen.“

Deutſchland.

× **Berlin**, 27. Oktober. Der Wagenmangel, welcher in den großen Verkehrszentren, namentlich in dem Ruhrkohlenrevier in neuerer Zeit ſtark hervortritt, ſcheint, nach Mittheilungen der Preſſe zu ſchließen, dort zu dem Glauben geführt zu haben, daß er im urſächlichen Zuſammenhange mit der vollen Erfüllung der aus anderen Kreiſen des Verkehrs hervortretenden Wünſche ſteht. Insbeſondere wird in dieſer Hinſicht auf die Landestheile mit überwiegend landwirthſchaftlichen Betrieben und auf den Verſandt der Zuckerrüben hingewieſen. Eine ſolche Annahme aber würde jeder thatſächlichen Unterlage entbehren. Die Zentralſtelle für Wagenvertheilung in Magdeburg, deren Betrieb Tag und Nacht ununterbrochen fortdauert, trifft vielmehr auf Grund der ihr regelmäßig telegraphiſch zugehenden Nachrichten über Bedarf an Wagen und Vorrath an ſolchen ihre Dispoſitionen ohne Unterſchied des Landestheiles und des Erwerbszweiges ſo, daß die Geſtellung der Wagen im Vergleich zu der Anmeldung durch den ganzen Umfang der Monarchie dieſelbe iſt. Daß natürlich derjenige, welcher vielleicht ein Dutzend Wagen beſtellt, nicht in dem Maße gekürzt werden kann, wie derjenige, welcher mehrere Hundert Wagen anmeldet, liegt auf der Hand. Im Uebrigen aber wird weder der Oſten vor dem Weſten, noch die Zuckerinduſtrie vor der Montaninduſtrie bevorzugt.

Der Wagenmangel ſteht vielmehr in urſächlichem Zuſammenhange mit dem ſelbſt für die jetzige Periode aufſteigenden Verkehrs ungewöhnlich ſtarken Verſande der letzten Wochen. Namentlich hat ſich bei den Ausfuhrinduſtrien eine ſehr viel erheblichere Vermehrung des Bedarfs an Wagen herausgeſtellt, als nach Lage des allgemeinen Verkehrs vorauszuſehen war.

Dieſer außerordentliche Aufſchwung des Verkehrs iſt auch die Urſache, daß ausländiſche Bahnen und Privatbahnen jeder Art thunlichſt das auf ihnen rollende Material zurückhalten und lieber die Gebühr für Anleihen der Wagen entrichten, als die von ihnen bedienten Verkehrsintereſſenten durch Nichtgeſtellung geforderter Wagen kürzen. An Lokomotiven iſt an ſich kein Mangel; was in dieſer Hinſicht zu bemängeln war, betraf allein den Bezirk der heſſiſch-preußiſchen Eiſenbahndirektion Mainz; der hier zeitweilig aufgetretene Mangel an Lokomotiven iſt aber durch Ueberweiſung von neuen Lokomotiven längſt beſeitigt.

Was den Waggonmangel anlangt, ſo iſt von der Staatseiſenbahnverwaltung Alles gethan, was zu der dem ſteigenden Verkehrsbedürfniſſe entſprechenden Vermehrung des rollenden Materials dienen konnte. Wie ſeit 1894 für eine Viertel Milliarde Betriebsmaterial, theils beſchafft, theils wenigſtens beſtellt iſt, ſo ſind auch jetzt die deutſchen Waggonfabriken mit Lieferungen für die Zeit bis zum 1. April nächſten Jahres voll beſchäftigt und es wird ſchon jetzt die Vergebung der in dem Sommerhalbjahr nächſten Jahres auszuführenden Lieferungen vorbereitet.

Mehr als in den letzten Jahren für Verſtärkung des Wagenparks geſchehen iſt und noch geſchieht, konnte unmöglich geleiſtet werden, es ſei denn, daß man das Ausland zum Mitbewerb für die Lieferung der erforderlichen Güterwagen heranzog. Aber auch diejenigen Preßſtimmen, welche namens oder doch im Intereſſe der heimiſchen Induſtrie die Klagen über Wagenmangel am lauteſten erſchallen laſſen, werden ſchwerlich behaupten wollen, daß die Vergebung des Bedarfs von Wagen an das Ausland, welche allein noch übrig bliebe, den Wünſchen und Bedürfniſſen der heimiſchen Induſtrie entſpreche.

— Die ungünſtige Wendung, welche die Dinge in Kuba für Spanien zu nehmen drohen, veranlaßt den „Soleil“ neuerdings, alle europäiſchen Nationen gegen die Amerikaner aufzurufen. Nach ſeiner Anſicht ſind die Amerikaner allein daran ſchuld, daß der Krieg in Kuba nicht ſchon lange zu Gunſten des Mutterlandes beendigt iſt. „Wenn der Krieg,“ ſo ſchreibt er, „durch ſeine lange Dauer einen barbariſchen Charakter angenommen, wenn viel Blut unnütz vergoſſen, wenn eine herrliche Gegend verwüſtet und zerſtört worden iſt, ſo ſind nicht die Spanier dafür verantwortlich, ſondern die Amerikaner. Unter ihrer ſcheinbaren Philanthropie verbergen dieſe einfach die ehrgeizigen Ziele ihrer Politiker oder der eigennützigen Berechnungen ihrer Spekulanten. Die Inſel Kuba iſt eine koſtbare Beute. Um ſich ihrer zu bemächtigen, werden amerikaniſche Politiker und Spekulanten vor nichts zurückweichen, außer vor einer bewaffneten Macht. Es wäre nicht übel, wenn ganz Europa Spanien gegen dieſe Raubpolitik unterſtützen würde.“ Wie wäre es, wenn Frankreich damit den Anfang machen wollte?

Braunſchweig, 24. Oktober. Zu den im nächſten Monate ſtattfindenden Wahlen zum braunſchweigiſchen Landtage macht ſich eine lebhafte Agitation geltend. In einem welfiſchen Wahlaufrufe werden die Landeseinwohner dringend an ihre Wahlpflicht erinnert, und es heißt dann weiter in demſelben: „Es ſollen nicht nur Männer in den braunſchweigiſchen Landtag gewählt werden, welche den praktiſchen Bedürfniſſen des Landes und den geſetzgeberiſchen Aufgaben der Landesvertretung gerecht zu werden vermögen, ſondern vor Allem ſolche Männer, welche feſt und treu auf dem verfaſſungsmäßigen Boden unſeres Vaterlandes und damit auch feſt und treu zu unſerem angeſtammten Fürſtenhauſe ſtehen und welche entſchloſſen ſind, dieſe Treue auch im Landtage durch die That zu bekunden.“ Allem Anſcheine nach wollen die Welfen auch die Thronfolgefrage im Landtage zur Sprache bringen. Aber auch unter den nicht welfiſchen Braunſchweigern iſt in Bezug auf die Regelung der Thronfolgefrage eine lebhafte Bewegung entſtanden. In einer hierſelbſt abgehaltenen Verſammlung wurde die Forderung einer endgültigen Regelung dieſer Frage dringend verlangt. Ein Redner meinte, es ſei Sache des nächſten Landtags, in dieſer Frage vorzugehen, und wenn es ſich auch nur zunächſt um eine Anregung handle. Ein zweiter Redner führte Folgendes aus: Ich möchte darauf aufmerkſam machen, die Entſcheidung liegt nicht bei uns, ſie liegt nicht im Braunſchweiger Landtage, die Entſcheidung liegt in Berlin und liegt in Gmunden. Es wäre allerdings ſehr wünſchenswerth geweſen, ſchon im vorigen Landtage, wenn auch vielleicht nur vertrauliche Beſprechungen herbeizuführen, um gegenüber den verſchiedenartigen Beſtrebungen, die in unſerem Lande ſich geltend machen, irgend welche Stellung zu nehmen, ſei es, um ihnen zuzuſtimmen, entgegenzutreten oder ihnen berichtigend zur Seite zu ſtehen. Aber meine Bemühungen in dieſer Richtung ſind vergebene Liebesmüh geweſen, ich habe in keinem Kreiſe irgend welche Gegenliebe dafür gefunden, wohl aber ängſtliche Scheu und ängſtliche Sorge, dieſer Frage näher zu treten. Gewiß wird es ſich im nächſten Landtage nicht vermeiden laſſen, darauf einzugehen; die Verhältniſſe drängen ſchon dahin, daß die Frage in irgend einer Form beſprochen werden muß.

Oeſterreich-Ungarn.

Lemberg, 27. Oktober. Ueber die innerpolitiſche Situation bringt der „Curjer Lwowski“, der ſich auf die unterrichteten Kreiſe des Polenklubs beruft, ein düſteres Bild. In dieſen Kreiſen finde man die Situation äußerſt verzweifelt und ſehe nur drei mögliche Wege: Auflöſung des Abgeordnetenhauſes, Siſtirung der Verfaſſung oder Rücktritt des Grafen Badeni. Da der überwiegende Theil des Polenklubs ſich aus verſchiedenen Gründen weder mit der Auflöſung des Reichsraths, noch mit der Siſtirung der Verfaſſung befreunden könne, werde nichts anderes übrig bleiben, als der Rücktritt Badenis. Der Polenklub ſei durchaus nicht geneigt, ſein Schickſal mit demjenigen Badenis zu verknüpfen.

Prag, 27. Oktober. Nach der „Norodni Liſty“ haben die Erklärungen des Barons Banffy im ungariſchen Parlamente über die öſterreichiſchen Verhältniſſe große Erregung auf der Rechten hervorgerufen. Das Exekutivkomitee der Rechten werde ſich heute mit dieſer Erklärung befaſſen.

Frankreich.

Ueber die Frage, wie ſich die franzöſiſchen Klerikalen zu den bevorſtehenden allgemeinen Wahlen zu verhalten haben, wird aus vatikaniſchen Kreiſen geſchrieben:

Die Frage betreffend das ſeitens der Katholiken in Frankreich bei der bevorſtehenden Wahlkampagne zu beobachtende Verhalten bildet für den Vatikan ſeit einiger Zeit den Gegenſtand ernſter Erwägungen. Der entſcheidende Geſichtspunkt iſt hierbei, eine Zerſplitterung des katholiſchen Lagers zu verhüten. Bekanntlich ſind der Superior der Aſſumptioniſten, Pater Picard, und der Superior der Trappiſten P. Sebaſtian, vom heiligen Stuhl mit der Aufgabe betraut worden, den führenden Perſönlichkeiten und den franzöſiſchen Katholiken die Nothwendigkeit eines einigen Vorgehens bei den nächſten Wahlen in eindringlicher Weiſe darzulegen. Es handelt ſich nun darum, auf welchem Boden ſich dieſe Einigung vollziehen ſoll. Wie es ſcheint, beſtehen in dieſer Beziehung in den vatikaniſchen Kreiſen zwei Strömungen. Nach der einen ſollten ſich ſämtliche Katholiken in Frankreich auf das republikaniſche Terrain ſtellen. Dem anderen Standpunkte zufolge ſollten die Katholiken ausſchließlich den Schutz der religiöſen Intereſſen zu ihrer Platform machen, wobei allerdings auch die wirthſchaftlichen Fragen zu berückſichtigen wären. Dieſes Programm wäre, wie die Anhänger deſſelben hervorheben, geeignet, viele unter denjenigen Katholiken zu gewinnen, die ſich ungeachtet der bekannten Weiſungen des Vatikans bisher den in Frankreich beſtehenden Inſtitutionen noch immer nicht anſchließen wollen. Den Standpunkt, den der Papſt in dieſer Angelegenheit einnimmt, iſt nunmehr durch ein Kommuniqué des „Oſſervatore Romano“ klargeſtellt worden, in dem betont wird, daß es ſich dem heiligen Stuhle in ſeinen Weiſungen an die franzöſiſchen Katholiken immer darum gehandelt habe, dieſelben ſämtlich auf den konſtitutionellen Boden zu führen. Der Papſt iſt ſomit den von ihm ſeit Jahren verkündeten Ideen auch im Hinblicke auf die bei den franzöſiſchen Wahlen zu befolgende Taktik treu geblieben.

Rußland.

Petersburg, 26. Oktober. Die „Nowoje Wremja“ führt in einem Leitartikel aus, Prinz Joſef von Battenberg biete in Folge ſeiner deutſchen Abſtammung und durch ſeine Heirath mit einer montenegriniſchen Prinzeſſin die beſte Gewähr als Generalgouverneur von Kreta; auch dürfte er durch ſeine Verwandtſchaft mit dem engliſchen Königshauſe auf die Zuſtimmung der engliſchen Regierung rechnen können. Die jetzigen kriegeriſchen Demonſtrationen der Türkei auf Kreta ſeien zwecklos und führten nur zu überflüſſigen Ausgaben. Die Kretafrage werde ohne Zuthun der Türkei gelöſt werden.

Von der Marine.

** Die Panzerſchiffe der 1. Diviſion des Geſchwaders ſind jetzt meiſtens vier Tage der Woche außerhalb der Jahde und üben in der Nordſee in der Nähe von Helgoland Einzelfahrten oder Fahrten zu Zweien, im Treffenverbande. Mitte November, nach Anbordnahme der neu eingeſtellten, zunächſt an Land militäriſch ausgebildeten Heizer, werden ſich die Schiffe nach Kiel begeben, um dort und in der Oſtſee noch vor Antritt der im Dezember ſtattfindenden Winterreiſe die Torpedoſchießübung zu erledigen. „Wörth“ und „Brandenburg“ werden den Weg durch den Kaiſer-Wilhelm-Kanal nehmen, nachdem ſie in Brunsbüttel zur Prüfung der dortigen Anlagen zum Kohlennehmen ihren Kohlenvorrath aufgefüllt haben. „Weißenburg“ und „Kurfürſt Friedrich Wilhelm“ werden dagegen um Kap Skagen herum nach Kiel dampfen.

** Das Kanonenboot „Wolf“ wird nach Verminderung ſeiner Ausrüſtung um ungefähr 12 Tons von Wilhelmshafen aus die Reiſe nach Kamerun antreten. Wir brauchen für Kamerun ein derartiges kleines Kriegsfahrzeug, weil größere, tiefer gehende Schiffe garnicht oder nur bei Springfluthen die innere Barre des dortigen Fahrwaſſers paſſiren können.

Das vor Kurzem von Kamerun zurückgekehrte Kanonenboot „Hyäne“, welches ſeit 1879 im Ganzen gegen 16½ Jahre Dienſte im Auslande in den Tropen geleiſtet hat, wird jetzt unterſucht werden, ob ſeine Beſchaffenheit eine ſpätere nochmalige Ausrüſtung noch zuläßt.

Arbeiterbewegung.

** Der Streik der engliſchen Maſchinenbauarbeiter neigt ſich ſeinem Ende zu. Er befindet ſich gegenwärtig in einem Stadium, das auffallende Aehnlichkeit mit der Schluß-Entwickelung des Hamburger Hafenarbeiterausſtandes zeigt, inſofern die „Bereitwilligkeit“ der Hamburger Streikenden, ſich einem Schiedsſpruche zu unterwerfen, der ihnen einen ehrenvollen Rückzug aus dem ſelbſtverſchuldeten Dilemma ſicherte, in demſelben Maße aufdringlicher wurde, als die Streikkaſſe ſich leerte. Auch die engliſchen Arbeiter ſpekuliren jetzt auf die Mitwirkung eines gouvernementalen Schiedsgerichtes, um ſo der fatalen Nothwendigkeit einer bedingungsloſen Räumung der Streikpoſition zu entgehen. Die Arbeitgeber aber haben begreiflicherweiſe keine Neigung, in einer Komödie mitzuwirken, welche in eine Verſchleierung des wahren Sachverhalts auslaufen würde. Sie verhalten ſich daher den neueſten ſchiedsrichterlichen Velleitäten der Arbeiter und des Handelsamts gegenüber ungemein kühl. Was die Arbeitgeber wollen, iſt der unbedingte, erklärte Verzicht der Trade-Unions auf den Achtſtundentag. Ueber dieſen Punkt erklären ſie jedwedes Paktiren für unmöglich und ſind entſchloſſen, hierin nicht um Haaresbreite nachzugeben.

Thier- und Pflanzenpflege im Zimmer.

Plauderei von Johannes Trojan.

Zur Freude am Leben trägt einen großen Theil die Fühlung mit der Natur bei. Zwar alle Schönheit der Natur kann ein Gemüth, das ſchwerer Kummer drückt, nicht fröhlich machen, aber denjenigen, die ſich freuen können, bietet die Natur eine Fülle des Erfreuenden dar. Davon giebt Zeugniß der helle Jubel, mit dem in unſern alten Volks- und Minneliedern das Kommen des Frühlings oder „Maien“ begrüßt wird. In den Eingängen zahlloſer ſolcher Lieder heißt es, daß nun der kalte Winter geſchieden iſt, daß die Vöglein wieder ſingen, der Wald ſich begrünt hat, der Anger voll Blumen und Klee ſteht und die Haide roth wird von wilden Roſen. Von dieſem Ton iſt in unſerm modernen Volksliede, wenn von einem ſolchen überhaupt die Rede ſein kann, nichts zu ſpüren. Das mag wohl damit zuſammenhängen, daß die Zahl der Singvögel in Wald und Buſch, wie glaubhaft verſichert wird, mit der Zeit ſtark abgenommen hat.

Ach, wie viel Freude vermag ſchon ein kleiner in Gefangenſchaft gehaltener Vogel zu bereiten! Bei Altenau im Oberharz traf ich vor Jahren einen Holzarbeiter, der im Forſt beſchäftigt war. Nicht weit von ihm hing am Stamm einer Tanne der Käfig mit ſeinem Stieglitz, und von Zeit zu Zeit warf er einen zärtlichen Blick auf ſeinen kleinen Genoſſen in der Einſamkeit. Ein ander Mal ſah ich in einer großen Fabrik in Thüringen, daß an einem Fenſter des Arbeitsraumes ein Käfig mit einem kleinen Vogel — es war, glaube ich, eine Grasmücke — aufgehängt war. Zwiſchen all' dem Raſſeln und Sauſen der Maſchinen hörte der Arbeiter, der den Vogel mitgebracht hatte, den leiſen Geſang ſeines Lieblings heraus.

Manchmal kommt man auf den Gedanken, unſer Volk habe in weiten Kreiſen trotz zunehmender „Verbeſſerung der Lebenshaltung“ an Freude am Leben eingebüßt. Das alte Volkslied iſt verſtummt, und was iſt aus den alten Volksfeſten geworden! Ein wie großer Theil des Volkes hat die Fühlung mit der Natur ſo gut wie ganz verloren. Das iſt da ſelbſtverſtändlich beſonders der Fall, wo eine ſtarke Bevölkerung in großen Städten und an Induſtrieplätzen ſich zuſammendrängt. Da hört mehr und mehr für die Menſchen die Möglichkeit auf, zur Natur hinaus zu kommen oder auch die Natur zu ſich ins Haus hineinzuziehen. Das Halten von Hausthieren iſt in der Großſtadt mit großen Hinderniſſen verbunden oder ganz unmöglich. Selbſt Hunde oder Katzen zu halten, iſt nicht ſo leicht. Gegen das Halten von Hunden in großen Miethshäuſern ſpricht ja manches, übrigens aber wird es gewöhnlich ſchon durch den Paragraphen des Miethskontraktes, der das Halten von Hausthieren überhaupt unterſagt, verhindert. Ich hatte einen ſehr artigen Hund, einen Teckel, der die Freude der Kinder war und auch mit uns Eltern ſich gut ſtand. Ueber den beklagte ſich Niemand, bis plötzlich der Hausbeſitzer, der weitab in einem andern Hauſe wohnte, durch unſern Portier — d. h. die Portierfrau wird wohl dahintergeſteckt haben — von ſeinem Daſein plötzlich Kunde erhielt und nun ſofort ſeine Abſchaffung forderte. Es wäre zwar, ſagte er, nach dem Bilde, das der Portier von ihm entworfen, ein ungewöhnlich manierliches und friedliches Thier, fort aber müßte er doch. Denn geſetzt, die andern ſechszehn Miether beanſpruchten das Recht, gleichfalls einen Hund zu halten, was für ein unerträgliches Gebelle und Gebeiße, abgeſehen von anderen Konſequenzen, würde es dann wohl auf den Treppen und auf dem Hofe geben. Kurz, wir mußten den Hund nach außerhalb weggeben. Ebenſo erging es mir mit einer ſchneeweißen bildſchönen Katze, die ich zum Geburtstag hatte aufgebaut bekommen. Weil ſie ſich nicht auf die von uns gemiethete halbe Etage beſchränkte, ſondern behauptete, es ſei ihr gutes Katzenrecht, in dem ganzen Hauſe frei umherzugehen und nach dem Rechten zu ſchauen, und weil ſie danach handelte, wurde mir, obgleich ſie ſo leiſe auftrat, daß Niemand durch ſie aus dem Nachmittagsſchlafe geweckt wurde, doch am dritten Tage ſchon aufgegeben, ſie dahin zu ſchaffen, woher ſie gekommen war, oder ſie zu tödten. Ich wählte das erſtere. Lieber Himmel, wie viel Katzen haben wir gehabt in meinem Elternhauſe, weiße, ſchwarz-weiße und dreifarbige, nämlich ſchwarz-weiß-gelbe, wovon die letzteren, wie ich hinzufüge, immer weiblichen Geſchlechts ſind. Wie haben wir mit ihnen geſpielt, ſie umhergetragen, wenn ſie noch klein waren, und uns nach Herzensluſt von ihnen kratzen laſſen! Als es einmal hieß: „Die Katze hat Junge gelegt“ — ſo lautete der Ausdruck — „auf das Bett der Köchin“, was war das für ein Vergnügen!

Vögel zu halten, geſtatten die Berliner Hauswirthe, ſo viel ich weiß, im Allgemeinen ihren Miethern, es müßten denn Papageien, Staare, Dompfaffen oder Schwarzdroſſeln ſein, die durch zu vieles, lautes und unvorſichtiges Sprechen ſich, wie es wohl vorkommt, unangenehm auffällig machen. Im Uebrigen ſind nur ſolche Thiere erlaubt, die von ſelbſt in das Haus kommen und ſechs Beinchen haben, wie die Wanzen, Schwaben und anderes Ungeziefer, gegen das man mit Gift vorgeht und, in den meiſten Fällen vergeblich, den ſogenannten Kammerjäger zu Hülfe ruft. Freilich in die große Stadt hinein gelangen auch einige Vögel, gegen die, weil ſie Luftfahrer ſind, keine Abſperrung ſich anwenden läßt, von dieſen aber kommen eigentlich nur der Sperling in Betracht, mit dem man in Ermangelung eines Beſſeren ſich bemüht, ja ſogar auffallend gut verfährt, indem man, zumal im Winter, ihn verzieht und füttert und ihn mit mehr Zärtlichkeit behandelt, als er eigentlich verdient. Ich erinnere mich aber der Zeit noch, als es in Berlin noch ſehr viele Schwalben gab, die ſogar „Unter den Linden“ unter den Dachfirſten der Seiten- und Hintergebäude ihre Neſter bauten. Jetzt ſind ſie in der Hauptſtadt ſelten geworden, weil überall ihre Neſter aus Rückſichten auf die Reinlichkeit abgeſtoßen werden. Das geſchieht ſehr zum Nachtheil der Familien der Hauswirthe, denn ich habe es oft bewährt gefunden, daß der alte Volksglaube Recht hat, nach dem es da, wo im Frühling die Schwalben bauen, in demſelben Jahre noch eine Braut giebt.

Die Blumenzucht im Zimmer war früher ſehr verbreitet und wurde auch in meinem Elternhauſe ſtark betrieben. So ein altes Haus in einer alten Stadt beſitzt nicht ſo hohe Zimmer wie ein moderner Miethspalaſt im Weſten Berlins, hat aber doch vor einem ſolchen manches voraus. Es wird oder wurde wenigſtens früher von nur einer Familie bewohnt, es iſt mit Wirthſchaftsräumen und Nebengelaſſen verſchwenderiſch ausgeſtattet, hat viele Wohnräume und eine große Anzahl von Fenſtern, von denen immer einige zur Kultivirung von Zimmerblumen ſich eignen. Bei uns wurde eine Menge von Blumen gezogen. Dieſelben Topfgewächſe hielten bei uns eine Reihe von Jahren aus und wurden gleichſam zu Angehörigen des Hauſes gerechnet. Wir ſprachen von „unſerer Dracaena“, von „unſerer Fuchſia“, und wenn es im Frühling hieß: „Unſere Fuchſia hat wieder Blüthenknoſpen“, ſo herrſchte Freude darüber bei der ganzen Familie. Auch allerhand merkwürdige Gewächſe hatten wir, wie die Fliegenfalle der Venus, die zu den fleiſchfreſſenden Pflanzen gehört, und die ſchamhafte Sinnpflanze, deren Blätter ſich bei der Berührung zuſammenziehen. Was weiß man jetzt noch von ſolcher Familienangehörigkeit der Zimmerpflanzen, und wer denkt noch daran, bei der Geburt eines Mädchens ein kleines Myrtenreis einzupflanzen, damit es ſpäter einmal den Brautkranz liefere? In meiner Kindheit trieben ſogar die Dienſtboten Zimmergärtnerei. Unſere Köchin, die 29 Jahre bei uns war, zog die ſchönſten Monatsroſen und andere Blumen und hatte unter ihren Kolleginnen ſolche, mit denen ſie Ableger austauſchte. Ich lernte von ihr manches und fürchtete mich ein wenig vor ihr, weil ſie meine Züchterei mit kritiſchen Blicken betrachtete, und es ihr nie entging, wenn ich einen Fehler machte. Was eine Berliner Hausfrau wohl für Augen machen würde, wenn ein neues Dienſtmädchen bei ihr mit einem Oleander oder einem großblüthigen Kaktus anzöge! Solche Gewächſe überhaupt zu plaziren, verbietet ſchon die räumliche Beſchaffenheit des ſogen. Hängebodens. (Schluß folgt.)

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Oktober. In einer geſtern Nachmittag ſtattgehabten Aufſichtsrathsſitzung der Stettiner Brauerei-Aktien-Geſellſchaft „Elyſium“ wurde beſchloſſen, den Aktionären in der Generalverſammlung die Vertheilung einer Dividende von 11 Prozent (10 Prozent im Jahre vorher) in Vorſchlag zu bringen; der Abſatz hat ſich auch im verfloſſenen Geſchäftsjahre noch weiter gehoben und wurde ein Mehrabſatz von 4046,85[5] Hektoliter erzielt.

— Bürgermeiſter Cupel in Konitz iſt zum Direktor der National-Hypotheken-Kredit-Geſellſchaft zu Stettin gewählt worden und wird dieſe Stellung zum 1. November cr. antreten.

* Die Leiche des in der Nacht zum Dienſtag in der Oder ertrunkenen Mannes iſt geſtern geborgen und nach den vorgefundenen Papieren als diejenige des Heizers Karl Friedrich Wilhelm Buth aus Wollin rekognoszirt worden. B. war hier am 22. September von dem Hamburger Dampfer „Aragonia“ abgemuſtert worden.

* In den erſten Morgenſtunden des 26. Oktober bemerkte ein Fiſchereiaufſeher bei einer Fahrt durch das Revier in der Nähe von Succrows Speicher ein Boot, worin ſich zwei Leute, ein Mann und eine Frau, befanden. Der Aufſeher folgte dem Fahrzeug, das in die Parnitz hineinſteuerte; als die Inſaſſen bemerkten, daß ſie verfolgt wurden, warfen ſie einen Gegenſtand über Bord und ruderten an einen Kahn heran, wo ſie verſchwanden. Der Gegenſtand, deſſen ſich die beiden Leute ſo eilig entledigt hatten, war eine ſtarke Leine, wie ſolche zum Verholen von Kähnen gebraucht werden, dieſelbe war von dem Kahn des Schiffers Karl Liter aus Berlin entwendet worden. Der Dieb wurde in der Perſon eines anderen Kahnſchiffers ermittelt.

— Schon oft hatten wir hingewieſen auf das Vordringen des Slaventhums in unſeren Oſtmarken und auf den ſchweren Kampf, den das Deutſchthum hier zu kämpfen hat gegen die beiden vereinigten Mächte Polenthum und Katholizismus. Wie ſo oft in ſolchen Kämpfen, in denen es ſich um unſere höchſten nationalen und religiöſen Güter handelt, ſind unſere Volksgenoſſen theils zu gleichgültig — erſt kürzlich mußten wir aus Anlaß der Wahl einen ſolchen Fall zur Sprache bringen — theils ſehen ſie die drohende Gefahr nicht. Es iſt daher mit Dank zu begrüßen, daß der hieſige Zweigverein des Evangeliſchen Bundes zur Feier des Reformationsfeſtes den Pfarrer Gürtler aus Marienburg veranlaßt hat, einen Vortrag zu halten über das Evangelium und Deutſchthum im Kampf mit Rom und Polen. Wir verweiſen auf das heutige Inſerat, möchten aber auch an dieſer Stelle unſeren Leſern die Sache ans Herz legen. „Alle Freunde der evangeliſchen Sache,“ heißt es, „ſind herzlich willkommen“.

— Dem bisherigen Rektor der Mädchen-Oberſchule (Mittelſchule) zu Wolgaſt, Mentzel, iſt der königliche Kronen-Orden vierter Klaſſe, dem Lehrer und Küſter Groß zu Groß-Borckenhagen im Kreiſe Regenwalde, und dem emeritirten Lehrer Benzke zu Treptow a. R., bisher zu Robe im Kreiſe Greifenberg i. Pomm., der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Bei der heutigen Aufführung von „König Heinrich" im Bellevue-Theater ſpielt Herr Dir. Reſemann den „Papſt Gregor", Herr Machold die Titelpartie; morgen, Freitag, folgt „Kaiſer Heinrich", ſo daß an den beiden Abenden Gelegenheit gegeben iſt, die ganze Wildenbruch'ſche Hiſtorie „Heinrich und Heinrichs Geſchlecht" kennen zu lernen.

— Nach der Zuſammenſtellung im Kaiſerl. Statiſtiſchen Amt über den Tabak-Anbau betrug im Jahre im Direktiv-Bezirk Pommern die Zahl der Tabakpflanzer 5391, die Zahl der von weniger als 4 Ar Flächeninhalt bepflanzten Grundſtücke 4050, der von 4 Ar und mehr Flächeninhalt beflanzten Grundſtücke 5779, zuſammen alſo 9829 Grundſtücke, der Flächeninhalt der Grundſtücke betrug 1506 Hektar, um 69,2 Hektar weniger als im Vorjahre.

* In der geſtrigen Sitzung der Gemeindeorgane von St. Jakobi wurde nach langer, heftiger Debatte nach dem Antrage des Herrn Rechtsanwalts Zelter beſchloſſen, das durch die Unterſchlagungen des früheren Kirchenkaſſen-Rendanten Beſſert entſtandene Defizit von 10 200 Mark auf den Etat der Kirchenkaſſe zu übernehmen, ſowie von Regreßanſprüchen an den Kirchenrath Abſtand zu nehmen. Die Beſchlüſſe wurden mit 23 gegen 7 bezw. gegen 3 Stimmen bei zahlreichen Stimmenthaltungen gefaßt. Es ſoll übrigens Deckung für den Fehlbetrag in den Ueberſchüſſen des Jahres 1896 vorhanden ſein, ſo daß eine Erhöhung der Kirchenſteuer nicht zu befürchten wäre.

Eingeſandt.

In der Nr. 251 der „Stett. Neueſt. Nachr." befindet ſich ein Aufſatz über die Aufbeſſerung der Gehälter der hieſigen Lehrerſchaft. In dieſem Aufſatz wird u. a. rechneriſch nachzuweiſen geſucht, daß insbeſondere die Herren Mittelſchullehrer eine verhältnißmäßig große Arbeitsleiſtung zu verrichten hätten und daß gerade aus ihren Schulen der zukünftige Kaufmannsſtand zum großen Theile hervorgehe. Es wird Niemand geben, der die Arbeit der Herren Lehrer herabſetzen will, aber wie reimt ſich die vermeintliche Arbeitslaſt dieſer Herren mit der Thatſache zuſammen, daß der hieſige Beamtenverein zum 6. Theil aus Lehrern und Paſtoren beſteht, denn es ſind unter ca. 3000 Mitgliedern ungefähr 580 Lehrer Mitglieder, die zum Theil als Vertrauensmänner, Rechnungsführer und Vorſtandsmitglieder dem Verein angehören. Ebenſo verhält es ſich mit der hieſigen Beamtenbaugenoſſenſchaft, denn auch bei dieſen Herren finden wir die Herren Lehrer wieder als an der Spitze marſchirend. Läßt den Herren ihr Amt noch ſo viel Zeit zu ſolchen Sachen, nun ſo kann von einer ſo erheblichen Arbeitsleiſtung bei Ausübung ihres Amtes wohl nicht die Rede ſein. Es hat gewiß Niemand etwas gegen die Erhöhung der Gehälter der Herren Lehrer, aber beanſpruchen dieſe Herren ein auskömmliches Gehalt, ſo mögen ſie auch bedenken, daß andere Bürger des Staates, wie z. B. die handelstreibende Bevölkerung, daſſelbe Recht beanſpruchen können und müſſen, und daß es wohl nicht mehr wie in der Ordnung iſt, wenn endlich einmal dieſe doch ſo klare Moral von Seiten gerade dieſer Herren begriffen würde. Recht naiv iſt aber der letzte Satz, die Herren Kaufleute ſollen dahin beſtrebt ſein, hier die vermeintlichen Härten der Differenz auszugleichen. Der Herr Einſender denkt ſich jedenfalls, erhalte ich nur das, was ich wünſche, ſo iſt mir das woher ſchon gleich; auch wenn es von der Seite kommt, der ich das tägliche Brod nach beſten Kräften beſchneide! Verlangt nun aber der andere Theil, auch ſein Recht; ja, das geht nicht, denn wozu iſt denn die Gewerbefreiheit da, wenn ſie nicht von uns Beamten ausgeübt werden ſoll! Die Herren Lehrer handeln, daß es nur ſolche Luſt iſt; aber geht nicht alles bei der Gehaltserhöhung nach Wunſch, nun ſo iſt ja die Kaufmannſchaft da, die herhalten kann, denn um eine ſo kleine Summe ſollte man doch nimmer feilſchen! Hat denn der Herr Einſender und haben denn die Herren Lehrer ſchon daran gedacht, daß es bei ihrem Einkauf im Beamtenverein auch nur Pfennige ſind, um die die ſie feilſchen und mit einer Rückſichtsloſigkeit, auf andere Klaſſen der Bevölkerung, die ſchon nicht mehr ſchön zu nennen iſt! Es wäſcht im Leben eine Hand die andere, und es iſt wahrlich an der Zeit, daß die einſichtigeren Herren der Beamten es endlich einſehen, daß Gehaltserhöhungen nur möglich ſein können, wenn die gewerbetreibenden Stände auch ſo viel verdienen können, wie die Erhöhungen betragen. Geht die Gehaltserhöhung durch, nun, ſo iſt mein Wunſch, daß der Magiſtrat den Herren Lehrern an's Herz legen möchte, nunmehr bei auskömmlichem Gehalt den Handel ſein zu laſſen, denn das entſpricht auch nur der Billigkeit und Gerechtigkeit, die der Herr Einſender für die Lehrerſchaft in Anſpruch nimmt!

Ein Gewerbetreibender.

Konzert.

Das erſte der vom Stettiner Muſikverein für dieſen Winter angekündigten Sinfonie-Konzerte fand geſtern Abend vor einer überaus zahlreichen Zuhörerſchaft im großen Konzerthausſaale ſtatt und die Ausführung des abwechslungsreich geſtalteten Programms war ganz darnach angethan, den Ruf, deſſen ſich dieſe Veranſtaltungen von jeher erfreuen, erneut zu befeſtigen. Eröffnet wurde das Konzert mit der „Tragiſchen Ouverture" von Brahms, welche von der durch Mitglieder des 148. Regiments auf 55 Muſiker verſtärkten Kapelle des Königsregiments trefflich zu Gehör gebracht wurde, Herr Muſikdirektor Jancovius führte den Dirigentenſtab mit Umſicht und Energie. Als Soliſt des Abends trat ſodann Herr Profeſſor Arno Hilf auf und lernten wir in demſelben einen Geigenkünſtler von hervorragender Begabung kennen, für den techniſche Schwierigkeiten kaum zu exiſtiren ſcheinen. Dabei bewies er durch den Vortrag des Brahms'ſchen Violinkonzerts in D-dur zur Genüge, daß er ſeine Aufgabe mit wirklichem künſtleriſchem Verſtändniß zu erfaſſen verſteht und mit der Größe der von ihm wiedergegebenen Gedanken wächſt gleichſam ſeine eigene Leiſtung. So gelangte der erſte Satz der prächtigen Tonſchöpfung zu wahrhaft imponirender Wirkung und nicht minder ſchön trat in den beiden folgenden Sätzen die zartere Melodik hervor. Einen noch größeren Erfolg errang Herr Hilf jedoch mit einem Konzertſatz von Paganini, deſſen bis auf die kleinſten Einzelheiten fein durchdachte Ausführung den Künſtler auf dem eigentlichen Gebiete ſeines Schaffens zeigte. Hier entwickelte er im Ton eine Wärme und Innigkeit, welche unwiderſtehlich feſſeln mußte. Die Begleitung der beiden großen Solonummern durch das Orcheſter war aller Anerkennung werth. Noch eine dritte Kompoſition von Brahms enthielt das Programm, die „Rhapſodie auf Goethe's Harzreiſe im Winter", deren Ausführung das Orcheſter und der Sängerchor des Lehrergeſangvereins unter Leitung des Herrn Profeſſor Lorenz ſowie als Soliſtin Frl. Jenny Alexander übernahmen. Alle Mitwirkenden trugen nach Kräften zum Gelingen dieſer bewundernswerthen Tondichtung bei, beſondere Anerkennung verdient aber die geſchätzte Sängerin, deren ſympathiſcher Alt ſich vornehmlich in der tief ergreifenden Klage zu vollendeter Schönheit entfaltete. Das Orcheſter ließ ſich noch mit der D-dur-Sinfonie von Mozart hören, deren leichtbeſchwingte Rythmen das von einer heiteren, ſonnigen Stimmung getragene Werk in angenehmen Gegenſatz zu den vorangegangenen ſchwereren Kompoſitionen treten ließen. Den ausübenden Künſtlern wurde im Verlauf des genußreichen Abends wiederholt verdienter Beifall zu Theil. — —

Literatur.

Unſere Monarchie. Die öſterreichiſchen Kronländer zur Zeit des 50jährigen Regierungs-Jubiläum Seiner Majeſtät des Kaiſers Franz Joſef I. Herausgegeben von Julius Laurencic. Verlag: Georg Szelinski, k. k. Univerſitäts-Buchhändler, Wien. In 24 Heften à 1 Krone. — Die erſchienenen Hefte 2—8 dieſes vornehm ausgeſtatteten Jubiläumswerkes führen ein jedes in zwölf trefflichen Bildertafeln, die nach den Original-Aufnahmen hergeſtellt wurden, welche das k. und k. gemeinſame Reichs-Finanz-Miniſterium anfertigen ließ, die hervorragendſten Punkte und Anſichten der einzelnen Länder. Man erhält ein lebendiges und klares Bild von dem Charakter der einzelnen Städte und Gegenden, die dem öſterreichiſchen Kaiſerreiche angehören. So bringt das zweite Heft Bosnien und Herzegowina, das dritte bis fünfte Heft Böhmen und zwar das dritte Heft die Hauptſtadt Prag, das vierte die Kurorte Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, das fünfte den Böhmerwald und das Rieſengebirge, das ſechſte die Bukowina, das ſiebente Dalmatien und das achte Galizien. Es iſt ein wirkliches Prachtwerk, welches ſich uns bietet. Jedes Bild iſt von einem erläuternden Texte in vier Sprachen: Deutſch, Tſchechiſch, Polniſch und Italieniſch begleitet. [309]

Hübner's geographiſch-ſtatiſtiſche Tabellen aller Länder Erde, herausgegeben von Prof. v. Juraſchek, bei H. Keller, Frankfurt a. M., ſind für 1897 neu erſchienen in Buchform 1,20 M., in Wandtafelform 60 Pf. Die Trefflichkeit derſelben iſt allbekannt. [304]

M. Koehne, Polizei und Publikum. Berlin bei J. J. Heine. Preis 2,75 M.

Dr. Fritz Friedmann. Was darf ich? Des Bürgers Recht und Schutz. Bd. I. Polizei und Strafbehörde. Berlin bei Meuſſer Meſſer und Ko.

Beide Werke wollen uns belehren über das Recht der Polizei und über die Rechte des Bürgers den Behörden gegenüber. Das erſte Werk will belehren und leiſtet darin Treffliches. Das zweite von dem Rechtsanwalt Friedmann, früher in Berlin, jetzt in Paris, will jedem Bürger zeigen, wie er ſich bei Klagen zu verhalten habe und hat in dieſen Beziehungen eine berühmte Praxis hinter ſich. [302—303]

Aus den Provinzen.

Stolp, 26. Oktober. Dem kaiſerlichen Poſtdirektor a. D. Herrn Albert Tech wurde, wie die „Ztg. f. Htp." meldet, an ſeinem vorgeſtrigen Geburtstage von den Vorſtehern der hieſigen Kaufmannſchaft eine Adreſſe überreicht, in welcher dem am 1. Oktober d. J. aus ſeinem Amte Geſchiedenen namens der Korporation der Kaufmannſchaft die Anerkennung für das während ſeiner 23jährigen Wirkſamkeit als Poſtdirektor hierſelbſt ſtets bewieſene freundliche und bereitwillige Entgegenkommen, ſowie der Dank für die von ihm getroffenen Verbeſſerungen auf dem Gebiete des Poſt- und Telegraphen-Verkehrs ausgeſprochen wurde.

Gerichts-Zeitung.

— Die Frage, ob im Gebiete des preußiſchen Landrechts der Spruchrichter für ein bei Fällung des rechtskräftig gewordenen Urtheils begangenes Verſehen haftbar ſei, iſt von dem Reichsgericht (neueſter Band der Entſcheid.) unter folgender Ausführung verneint worden: Nach der allgemeinen Vorſchrift in § 88 II 10 des Landrechts hat der Spruchrichter ebenſo wie jeder andere Beamte die Pflicht, bei der Ausübung ſeines Amtes die genaueſte Aufmerkſamkeit anzuwenden und er würde nach § 89 wie jeder andere Beamte auch für geringes Verſehen haften, wenn dieſe letztere Beſtimmung auf ihn Anwendung fände. Eine ſolche ausgedehnte Verantwortlichkeit des Spruchrichters verträgt ſich aber nicht mit der zur Aufrechterhaltung der Rechtsordnung unentbehrlichen Unabhängigkeit der Gerichte. Der Spruchrichter darf nicht der Gefahr ausgeſetzt ſein, wegen eines Verſehens bei Fällung des Urtheils zur Verantwortung gezogen zu werden. Andernfalls würde ihm die zur Ausübung ſeines Richteramtes unumgänglich nothwendige Unbefangenheit geraubt und er von vornherein ungeeignet ſein, ſeines Amtes zu walten. Er darf nur verantwortlich gemacht werden, wenn er vorſätzlich das Recht gebeugt hat. Aus dieſer Haftung des Spruchrichters läßt ſich aber nicht herleiten, daß er auch für grobes Verſehen verantwortlich ſei. Denn der § 19 I 3 des Landrechts, auf welchen eine ſolche Gleichſtellung zu ſtützen verſucht wird, daß die Folgen eines groben Verſehens hinſichtlich des Schadenerſatzes ebenſo zugerechnet werden wie die Folgen des Vorſatzes. Hieraus kann aber nicht der Schluß gezogen werden, daß derjenige, welcher für Vorſatz haftet, deshalb auch für grobes Verſehen verantwortlich ſei. Mit vorſtehend entwickelten Auffaſſungen ſteht im Einklang die Vorſchrift des Bürgerlichen Geſetzbuchs für das deutſche Reich, wonach der Spruchrichter für den aus Verletzung ſeiner Amtspflicht entſtandenen Schaden nur dann verantwortlich iſt, wenn die Pflichtverletzung mit einer im Wege des gerichtlichen Strafverfahrens zu verhängenden Strafe bedroht iſt.

Viehmarkt.

Berlin, 27. Oktober. (Städtiſcher Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf ſtanden: 450 Rinder, 1251 Kälber, 1386 Schafe, 8339 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochſen: a) vollfleiſchig, ausgemäſtet, höchſten Schlachtwerths, höchſtens 7 Jahre alt — bis —; b) junge fleiſchige, nicht ausgemäſtete und ältere ausgemäſtete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters — bis —. Bullen: a) vollfleiſchige, höchſten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte 42 bis 46. Färſen und Kühe: a) vollfleiſchige, ausgemäſtete Färſen höchſten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleiſchige, ausgemäſtete Kühe höchſten Schlachtwerths, höchſtens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere ausgemäſtete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Färſen und Kühe 46 bis 52; e) gering genährte Färſen und Kühe 42 bis 44. Kälber: a) feinſte Maſtkälber (Vollmilchmaſt) und beſte Saugkälber 74 bis 78; b) mittlere Maſtkälber und gute Saugkälber 68 bis 73; c) geringe Saugkälber 60 bis 67; d) ältere gering genährte Kälber (Freſſer) 38 bis 40. Schafe: a) Maſthammel und jüngere Maſthammel 54 bis 58; b) ältere Maſthammel 48 bis 52; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzſchafe) 38 bis 45; d) Holſteiner Niederungsſchafe 23 bis 28; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleiſchige, kernige Schweine feinerer Raſſen und deren Kreuzungen, höchſtens 1¼ Jahr alt 62 bis 63; b) Käſer 63 bis 65; c) fleiſchige Schweine 59 bis 61; d) gering entwickelte 54 bis 58, e) Sauen 54 bis 59 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Von Rindern blieben ungefähr 50 Stück unverkauft. Der Kälberhandel geſtaltete ſich glatt. Etwa 500 Schafe fanden Abſatz. Der Schweinemarkt wurde in guter Waare glatt, in geringer ruhig geräumt.

Börſen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthſchaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 27. Oktober wurde für inländiſches Getreide 2c. in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 130,50 bis 134,00, Weizen 170,50 bis 176,00, Gerſte 140,00 bis 155,00, Hafer 130,00 bis 138,00 Mark.

Stettin: Roggen 135,00 bis —,—, Weizen 174,00 bis 178,00, Gerſte 142,00 bis 148,00, Hafer 145,00 bis 150,00 Mark.

Stolp: Roggen 125,00 bis 130,00, Weizen 185,00 bis 195,00, Gerſte 125,00 bis 150,00, Hafer 125,00 bis 135,00, Kartoffeln 36,00 Mark.

Anklam: Roggen 126,00 bis 130,00, Weizen 172,00, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 127,00 bis 131,00, Kartoffeln 30,00 Mark.

Kolberg: Roggen 132,00 bis —,—, Weizen 179,00 bis —,—, Gerſte 134,00 bis —,— Mark.

Ergänzungs-Notizen vom 26. Oktober.

Kolberg: Roggen 130,00 bis 135,00, Weizen 175,00 bis 180,00 Mark.

Platz Berlin: Roggen 147,00, Weizen 187,50, Hafer 149,50 Mark.

Platz Danzig: Roggen 125,00 bis 134,00, Weizen 179,00 bis 188,00, Gerſte 141,00 bis 142,00, Hafer 142,00 Mark.

Weltmarktpreiſe.

Es wurden am 26. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speſen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 208,10 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 214,15 Mark.

Odeſſa: Roggen 147,15 Mark, Weizen 200,30 Mark.

Riga: Roggen 150,60 Mark, Weizen 204,25 Mark.

Magdeburg, 27. Oktober. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,— Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,10 bis 9,25. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 6,65—7,40. Schwächer. Brod-Raffinade I. 23,25 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,00 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 22,75 bis —,—. Gemahlene Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,37½ G., 8,42½ B., per November 8,40 bez., 8,42½ B., per Dezember 8,52½ G., 8,57½ B., per Januar-März 8,77½ bez. u. B., per April-Mai 8,92½ G., 8,95 B. Ruhig.

Köln, 27. Oktober. Rüböl loko 62,00, per Oktober —,—. — Wetter: Schön.

Hamburg, 27. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 32,00 G., per Dezember 32,00 G., per März 33,50 G., per Mai 33,25 G.

Hamburg, 27. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance, frei an Bord Hamburg per Oktober 8,35, per November 8,37½, per Dezember 8,47½, per Januar 8,60, per März 8,75, per Mai 8,92½. Matt.

Bremen, 27. Oktober. Baumwolle ſtetiger 33,00. Petroleum 4,95 B.

Havre, 27. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Oktober 40,00, per Dezember 40,50, per März 41,00. Kaum behauptet.

Glasgow, 27. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheiſen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 7 d. Feſt.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 27. Oktober. Der Herausgeber des „Graſhdanin", Fürſt Meſtſchersky, wird ſich hier einige Tage aufhalten, um dann nach Paris zu reiſen, wo er mit einer Reihe politiſcher Perſönlichkeiten zu konferiren gedenkt. Einem Mitarbeiter der „Poſt" äußerte er, ſein hieſiger Aufenthalt habe keinen politiſchen Zweck. Bezüglich des Interviews, welches der Fürſt kürzlich in Petersburg mit einem Vertreter des Pariſer „Radical" gehabt hat, beſtätigte der Fürſt, daß er durchaus nicht an das Vorhandenſein eines ruſſiſch-franzöſiſchen Bündniſſes glaube. Er iſt vollkommen von der Nichtexiſtenz einer Allianz auf dem Papier überzeugt und betont, daß die gleiche Anſicht in zahlreichen politiſchen Kreiſen Rußlands gehegt werde. Natürlich ſchließe das ein ruſſiſch-franzöſiſches Freundſchaftsverhältniß nicht aus. Dieſes Verhältniß ſei indeſſen nach Anſicht des Fürſten allein auf ſich ſelbſt geſtellt, ohne einen unmittelbaren Zweck. Rußland-Frankreich im Verein mit Deutſchland ſei die einzig rationelle Politik der Zukunft; der Fürſt ſtellt ſich das Verhältniß ſo dar, daß Rußland den Vermittler zwiſchen Frankreich und Deutſchland zu ſpielen habe. Die Spitze einer derartigen Konſtellation müſſe ſich gegen England richten. Der Fürſt bemerkte noch, daß für Herrn Nelidow der Botſchafterpoſten in Rom nur ein Durchgangspoſten ſei, binnen Kurzem werde Nelidow an Stelle Mohrenheims Botſchafter in Paris werden.

— Am Freitag, 29. d. Mts., wird hier eine Konferenz der Landesdirektoren ſtattfinden.

— Der „D. Tagesztg." zufolge iſt an maßgebender Stelle nichts davon bekannt, daß große Wintermanöver des Gardekorps unter dem Befehl des Kaiſers ſtattfinden ſollen.

— Wie verlautet, wird in Bundesrathskreiſen verſichert, daß die feſte Abſicht beſtehe, den Reichstag erſt Anfang Dezember einzuberufen.

— Der Miniſter des Innern hat die letzte Görlitzer Lotteriezieh ung für ungültig erklärt und Termin für die neue Ziehung auf den 29. und 30. d. Mts. anberaumt. Die neue Ziehung findet unter Beibehaltung der urſprünglich vorgeſehenen vollen Anzahl und Höhe der Gewinne ſtatt.

— Fürſt Hohenlohe iſt heute hier wieder eingetroffen.

— Abg. Dr. Hammacher hatte heute eine Konferenz mit dem Staatsſekretär Dr. Poſadowsky.

— Die Sachverſtändigen, welche nach Südweſtafrika behufs Unterſuchung der Bewäſſerungsanlagen abgeſandt waren, ſind von dem Ergebniß der Beobachtungen ſehr befriedigt und erklären, das Land könne in dieſer Hinſicht getroſt mit der Kapkolonie wetteifern.

— Auch hier wird in nächſter Zeit von berufener Seite die Lage der Deutſchen in Oeſterreich erörtert werden. Am 12. November findet eine öffentliche Verſammlung ſtatt, in welcher die öſterreichiſchen Reichsrathsabgeordneten Dr. Funke, Heinrich Prade und Wolf ſprechen werden.

Münſter i. Weſtf., 27. Oktober. Heute Vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart des Prinzen Friedrich Leopold, als Vertreter des Kaiſers, die Enthüllung des Denkmals Kaiſer Wilhelms des Großen in feierlicher Weiſe ſtatt. Nachdem die Hülle gefallen, machte Prinz Friedrich Leopold einen Rundgang um das Denkmal, kehrte dann in den Pavillon zurück und ließ ſich dort die Schöpfer des Denkmals vorſtellen. Hierauf brachte der Oberpräſident ein Hoch auf den Kaiſer aus, in welches die Anweſenden begeiſtert einſtimmten. Die Feier endigte mit einem Vorbeimarſch der Truppen und Kriegervereine. Später fand im Schloſſe eine Frühſtückstafel ſtatt.

Köln, 27. Oktober. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berber (Egypten): Den Meldungen zufolge, welche die zum Kundſchaften ausgeſandten Kanonenboote gebracht haben, ſind die Stellungen der Derwiſche ſehr ſtark. Die Gegend zwiſchen Berber und Mettemneh iſt von den Derwiſchen ſchwer heimgeſucht worden. Sie haben die ländlichen Einwohner mißhandelt und getödtet, die jungen Frauen nach ihren Harems geſandt, die älteren Frauen und die Kinder ertränkt.

Rüdesheim, 27. Oktober. Ein kleines Motorboot, welches den Verkehr zwiſchen Rüdesheim und Bingen vermittelt, ſtieß mit einem Schleppdampfer zuſammen und ſank nach kurzer Zeit. Ein Mann der Beſatzung iſt ertrunken.

Prag, 27. Oktober. „Narodni Liſty" bringen folgende kaum glaubliche Senſationsnachricht aus Belgrad: „König Milan ſei ohne Vorwiſſen des Königs Alexander beim Metropoliten Michael erſchienen, um eine definitive Scheidung von Natalie zu verlangen, weil er ſich behufs Erhaltung der Dynaſtie wieder verheirathen wolle. Alexander ſei krank und würde ſich ins Ausland begeben, wo er mediziniſche Autoritäten in der Nähe habe; er würde den Königstitel beibehalten, während Milan unter dem Titel „König-Vater" in Belgrad regiere. Die Angelegenheit ſei zwiſchen Milan und dem Metropoliten noch in der Schwebe."

Paris, 27. Oktober. Doumer, der Generalgouverneur von Indochina, wird demnächſt für längere Zeit auf Urlaub nach Frankreich zurückkehren. Da dieſe Rückkehr mit den Wahlen zuſammentrifft, ſo glaubt man annehmen zu dürfen, daß Doumer ſich um einen Sitz in der Kammer bewerben werde.

Onberger, einer der Führer der Karliſten, iſt von hier nach Madrid abgereiſt, um die Politik Sagaſtas zu unterſtützen.

London, 27. Oktober. Nach einer Meldung aus Simla hat man nach den Kämpfen bei Bergan auf Seiten des Feindes 1000 Todte und Verwundete gefunden. General Blood iſt mit der zweiten Brigade in Mamakan angekommen; die erſte Brigade wird heute in Derai erwartet.

Konſtantinopel, 27. Oktober. Der Gouverneur von Kreta, Djevad Paſcha, wurde angewieſen, mit den Führern der kretenſiſchen Nationalverſammlung in Verbindung zu treten, um ſo zu einer Verſtändigung mit den Rebellen zu gelangen und die Vermittelung der Mächte illuſoriſch zu machen.

Wetterausſichten für Donnerſtag, den 28. Oktober.

Nachts etwas kälter, am Tage wärmer, vielfach heiter, zeitweiſe wolkig bei ſchwachen ſüdöſtlichen Winden, keine oder unerhebliche Niederſchläge.

Waſſerſtand.

Am 26. Oktober. **Elbe** bei Auſſig + 0,55 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,08 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,54 Meter. — **Unſtrut** bei Straußfurt + 1,30 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,62 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel + 0,02 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,62 Meter. — **Weichſel** bei Brahemünde + 3,04 Meter. — **Warthe** bei Poſen + 0,66 Meter. — Am 24. Oktober: **Netze** bei Uſch + 0,79 Meter.

Berlin, den 27. Oktober 1897.

Deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtſch.-R.-Anl.	4% —,—	Weſtf. Pfbr.	4% 101,50G
do.	3½% 102,70b	do.	3½% 100,00G
do.	3% 97,10B	Wſtp.rttſch.	3½% 100,00B
Pr.Conſ.Anl.	4% —,—	Kur- u. Nm.	4% 103 60G
do.	3½% 102,75G	Lauenb. Rb.	4% —,—
do.	3% 97,50bG	Pomm. do.	4% 103,60G
P.St.Schld.	3½% 99,90G	do.	3½% 100,00G
Berl.St.-O.	3½% 100,50G	Poſenſche do.	4% 103,30G
do. n.	3½% 100 50bG	Preuß. do.	4% 103,30G
Pom.Pr.-A.	3½% 99,60G	Rh. u. Weſtf. Rentenbr.	4% 130,30G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½% 99,50bG	Sächſ. do.	4% 103,50G
Wſtp.P.-A.	3½% 99,90G	Schleſ. do.	4% 103,10G
Berl. Pfdbr.	5% 118,60b	Schl.-Holſt.	4% 103,50G
do.	4½% 114,60b	Bad. Eiſb.-A.	4% —,—
do.	4% 111,50G	Baier. Anl.	4% —,—
do.	3½% 103,80G	Hamb. Staats-Anl. 1886	3% 94,50bG
Kur- u. Nm.	3½% 100,75B	Hmb. Rente	3½% 105,25G
do.	4% —,—	do. amort. Staats-A.	3½% 100,40bG
Landſch. Central-Pfandb.	4% —,—	Pr. Pr.-A.	— —,—
do.	3½% 100,50bB	Bair. Präm.-Anleihe	4% 158,00G
do.	3% 92,40b	Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½% 137,40bG
Oſtpr.Pfbr.	3½% 99,90b	Mein. 7-Gld. Looſe	— 22,20b
Pomm. do.	3½% 100,00B		
do.	3% 91,80B		
do.	4% —,—		
Poſenſche do.	4% 102,10B		
do.	3½% 99,90B		

Verſicherungs-Geſellſchaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430 —,—	Elberf. F.	240 5000,00G
Berl. Feuer.	170 —,—	Germania	45 —,—
L. u. W.	125 —,—	Mgd.Feuer.	240 5600,00bB
Berl. Leb.	190 —,—	do. Rückv.	45 —,—
Colonia	400 —,—	Preuß. Leb.	42 —,—
Concordia	51 —,—	Preuß. Nat.	51 —,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5% 73,60bG	Oeſt. Gd.-R.	4% 104,40b
Buk. St.-A.	5% 101,20bG	Rum. St.-A. Obl.-amort.	5% 101,50bG
Buen.-Aires Gold-Anl.	5% 41,40b	R. co. A. 80	4% 102,70G
Ital. Rente	4% 92,50b	do. 87	4% —,—
Mexik. Anl.	6% 95,30b	do. Goldr.	5% —,—
do. 20L.St.	6% 98,50B	do. (2. Or.)	5% —,—
Newyork Gld.	6% 107,60bG	do. Pr. A. 64	5% 193,75b
Oeſt.Pp.-R.	4⅕% 102,00G	do. 66	5% 175,75b
do.	4⅕% —,—	do. Bodencr.	5% —,—
do. Silb.-R.	4⅕% 102,20bG	Serb. Gold-Pfandbr.	5% 92,25G
do. 250 54	4⅕% —,—	Serb. Rente	5% —,—
do. 60er Looſe	4% 148,40B	do. n.	5% —,—
do. 64er Looſe	— —,—	Ung. G.-Rt.	4% 103 40bB
Rum. St. A.-Obl.	5% —,— / 5% —,—	do. Pap.-R.	5% —,—

Hypotheken-Certificate.

Dtſch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½% 103,25bG	Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100)	4% 100,50b
do. 4 abg.	3½% 105,25bG	Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5% —,—
do. 5 abg.	3½% 98,50G	do. (rz. 110)	4½% —,—
Dtſch. Grundſch.-Real-Obl.	4% 100,50bG	do. (rz. 100)	4% 100,80bG
Dtſch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5% 111,50G	do.	3½% 98,90B
do.	4% 100,50bG	do. Com.-O.	3½% 100,00bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5% —,—	Pr. Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100	4% 100,50bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4% 100,80bG	do. (rz. 100)	3½% 99,50bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4% 102,60bG	Pr. Hyp.-Verſ. Certificate	4% 99,80B
Pr.B.-C., unkdb. (rz. 110)	5% 112,75G	do.	4% 102,00bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5% 107,50G	St. Nat.-Hyp.-Cred.-Geſ.	5% —,—
do. Ser. 7, 8,	4% 99,90b	do. (rz. 110)	4½% —,—
		do. (rz. 110)	4% —,—
		do.	4% —,—

Bergwerk- und Hüttengeſellſchaften.

Berz. Bw.	4% 121,25bG	Hibernia	4% 199,25b
Boch. Bw. A.	4 84,00bB	Hörd. Bgw.	0% 8,75b
do. Gußſt.	4% 192,50bG	do. conv.	0% 12,00B
Bonifac.	4% 114,75G	do. St.-Pr.	0% 48,00bB
Donnersm.	4% 156,10bG	Hugo	4% —,—
Dortm. St.-Pr. L. A.	4% —,—	Laurahütte	4% 169,00bG
Gelſenkch.	4% 183,90b	Louiſe Tiefb.	4% 77,80b
Hark. Bgw.	4% 47,25G	Mk.-Wſtf.	4% 93,00bG
		Oberſchleſ.	4% 109,10bG

Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½% 100 10b	Jelez-Wor.	4% —,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4% —,—	Iwangorod-Dombrowa	4½% 105,00G
do. 7. Em.	4% —,—	Koslow-Woroneſch gar.	4% 100 90G
Magdeburg-Wittenberge	3% —,—	Kurſk-Chark.-Aſow-Oblg.	4% 101,00B
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4% —,—	Kurks-Kiew gar.	4% 101,75bG
do. Lit. B.	4% —,—	Moſc. Rjäſ.	4% —,—
Oberſchleſ. Lit. D	3½% —,—	do. Smol	5% 106,50G
do. Lit. D	4% —,—	Orel-Griaſy (Oblig.)	4% —,—
Starg.Küſt.	3½% 99,25G	Rjäſ.-Koſl.	4% 101,10bB
Saalbahn	4% —,—	Rjaſchk-Morczansk gar.	4% —,—
Gal. C. Ldw.	4% —,—	Warſchau-Tereſpol	5% —,—
Gtthb. 4 S.	4% —,—	Warſchau-Wien 2. E.	4% —,—
do. conv.	5% —,—	Wladikawk.	4% 101,40bG
Breſt-Graj.	5% —,—	Zarsk. Selo	5% 101,90b
Chark. Aſow	4% —,—		
Gr. R. Eiſb.	3% —,—		
Jelez-Orel	5% —,—		

Eiſenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½% —,—
Marienburg-Mlawka	5% 120,25b
Oſtpreußiſche Südbahn	5% 119,20b

Eiſenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4% 55,10b	Balt. Eiſb.	3% —,—
Frkf.-Güth.	4% 99 00bG	Dux-Bdbch.	4% —,—
Lüb.-Büch.	4% 166,50b	Gal. C. Ldw.	5% 107,10b
Mainz-Ludwigshafen	4% —,—	Gotthardb.	4% 149,00G
Marienburg-Mlawka	4% 80,60b	It. Mittmb.	4% 97,25bG
Mekb. F. Fr.	4% —,—	Kurſk-Kiew	5% —,—
Ndſchl.-Märk. Staatsb.	4% 100,90b	Moſk. Breſt.	3% —,—
Oſtp. Südb.	4% 98,25b	Oeſt.-Ung.St.	4% 142,50b
Saalbahn	4% —,—	do. Ndwſtb.	5% —,—
Starg.-Poſ.	4½% —,—	do. L. B. Elb.	4% 131,20bG
Amſtd.-Rttd.	4% 107,00G	Sdöſt. (Lb.)	4% 35,90b
		Warſch.-Ter.	5% —,—
		do. Wien	4% —,—

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod.	3¼% 65,60G	Disc.-Com.	8% 197,90b
Berl.Eff.B.	4% 130,10G	Dresd. B.	8% 155,70b
do. Hdlsgeſ.	4% 166,80b	Nationalb.	6½% 146,75bG
Bresl. Disc.-Bank	6½% 118,10bG	Pomm. Hyp. conv.	6% 155,60G
Darmſt. G.	8¼% —,—	Pr. Centr.-Bod.	9½% 172,00bB
Deutſch. B.	9% 202,30b	Reichsbank	7½% 161,10bG
Dtſch. Gen.	5% 118,30b		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72B	Engl. Banknot.	20,335G
Souvereigns	20,335bG	Franz. Banknot	80,95b
20 Frcs.-Stücke	16,185b	Oeſter. Banknot	170,10b
Gold-Dollars	4,185G	Ruſſiſche Not.	216,60b

Induſtrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4% 56,30G	Harb. Wien Gum.	20% 441,00G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6% —,—	L. Löwe u. Co.	20% 455,50bB
Leopoldshall	3½% 80,00bG	Magdeb. Gas.-Geſ.	6% 126,75G
Oranienburg	6% 157,30G	Maſchinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10% 206,00bG
do. St.-Pr.	6% 158,25bG	do. (Lüders)	8% 256,00bG
Schering	15% 225 00bB	Halleſche	28% 526,00B
Staßfurter	11% 174,50G	Hartmann	7% 187,75bB
Union	8% 122,10bG	Pomm. (conv.)	4½% 103,75bG
Brauerei Elyſium	3% —,—	Schwarzkopf	12% 230,00G
Möller u. Holberg	0% —,—	St. Vulc. L.B.	6% 175,25G
P. Chem.Pr.-Fabrik	10% —,—	Stöwer Fahrr.	12 201 75bG
P. Prov.-Zuckerſied.	20% —,—	Norddeutſcher Lloyd	0% 102,0 b
St. Chamott-Fabrik	15% 352,00bG	Wilhelmshütte	4% 62,75G
Stett. Walzm.-Act.	30% —,—	Siemens Glas	11% 218 00bB
St. Bergſchloß-Br.	14% —,—	Stett.-Bred. Cement	7% 151,75bG
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓% —,—	Stralſ. Spielkartenf.	6⅔% 129,25G
Papierfbr. Hohenkrug	4% —,—	Gr. Pferdeb.-Geſ.	12½% 434,75b
Danziger Oelmühle	— 106,75G	Stett. Electr.-Werke	7½% 159,25B
Deſſauer Gas	10% 221,60G	Stett. Pferdebahn	8% 143,25bG
Dynamite Truſt	10% 178,90b	N. Stett. D.-Comp.	4% 95,75G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 6 Prozent. Privatdiscont 4%

Wechſel-Cours v. 27. Oktob.			
Amſterdam	8 T.	2½%	168,65b
do.	2 M.	2½%	167,90G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,65G
do.	2 M.	2½%	80,45b
London	8 T.	2%	20,245b
do.	3 M.	2%	20,205b
Paris	8 T.	2%	80,85B
do.	2 M.	2%	80,55G
Wien, ö. W.	8 T.	4%	170,00B
do.	2 M.	4%	169,15B
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,65G
Ital. Pl.	10 T.	5%	76,60B
Petersburg	8 T.	4½%	216,15G
do.	3 M.	4½%	213,45b

Die Löwin der Saiſon.

Roman aus dem Badeleben von Ludwig Habicht.

(23. Fortſetzung.) (Nachdruck verboten.)

Unter den Verehrern Edith's zeichnete ſich Herr v. Broſſe durch ſeine Hartnäckigkeit am meiſten aus. Er hatte die Bekanntſchaft Herbſteins in Neapel gemacht und, war es wirklich nur ein Zufall, in Rom traf er wieder mit dem jungen Ehepaar zuſammen, und als Robert nach Florenz aufbrach, tauchte er wenige Tage ſpäter ebenfalls dort auf. Die Eiferſucht des Herrn v. Herbſtein richtete ſich ganz beſonders gegen den jungen Franzoſen, der allgemein als den Damen äußerſt gefährlich bekannt war. Edith war zu ſchwach und zu weltunerfahren, um die Aufmerkſamkeit des Herrn v. Broſſe ſogleich energiſch zurückzuweiſen und damit eine Kataſtrophe zu vermeiden. Als der ſchwärmeriſche Verehrer es gewagt hatte, Edith ein liebeglühendes Billet zuzuſtellen, das unglücklicher Weiſe in die Hände Robert's fiel, kam es zwiſchen den beiden Männern zum Ausbruch. Ein Duell war die Folge, aber in ihrer Erbitterung verzichteten die beiden Gegner auf Sekundanten, ſie wollten den Kampf mit ſich allein ausmachen, und Einer von ihnen ſollte auf dem Platze bleiben.

Von unbekannter Hand erhielt Edith Mittheilungen von dem verhängnißvollen Vorfall, ſogar Ort und Stunde war in dem Schreiben genau angegeben. Sie eilte in höchſter Verzweiflung zur Stelle, aber ſie kam zu ſpät. Eben ſah ſie ihren theuren Mann, von einem Degenſtich des Franzoſen durchbohrt, zuſammenbrechen. Sie warf ſich jammernd über die Leiche ihres Gatten und klagte ſich als Mörderin an. Herr v. Broſſe ſtand einen Augenblick bleich und betroffen da; er bemühte ſich, die junge Frau zu tröſten, und wollte ſeinen Schritt entſchuldigen, da hörte er die Annäherung eines Menſchen, und jetzt, nur von dem einen Gedanken erfüllt, ſich in Sicherheit zu bringen, ergriff er die Flucht.

Es war ein Deutſcher, Herr v. Fallberg, der mit gutgeſpieltem Erſtaunen herbeieilte und Frau v. Herbſtein durch die ſchrecklichſten Vorſtellungen einzuſchüchtern wußte, daß ſie willenlos ſich von ihm hinwegſchleppen und die Leiche ihres armen Mannes im Stiche ließ. Der junge Landsmann hatte in Florenz ebenfalls zu ihren Verehrern gehört, aber er ſchien jetzt nur von den freundſchaftlichen Gefühlen beſeelt und keine andere Abſicht zu kennen, als die arme Frau ſo raſch wie möglich über die Grenze und in Sicherheit zu bringen. Wohl hatte ſie den ſehnlichſten Wunſch, erſt für eine Beerdigung ihres theuren Gatten zu ſorgen, aber Fallberg ſtellte ihr die Gefahren, die ſie lief, wenn ſie nur eine Stunde länger in Florenz blieb, ſo entſetzlich vor, daß die geängſtigte Frau ſich ſeinen Anordnungen endlich fügte, ſie war ja noch jung und kam ſich jetzt völlig hülflos vor.

Als Frau v. Herbſtein in Deutſchland angekommen war, ließ Fallberg die Maske fallen, er wurde plötzlich zudringlich, und nur mit dem Aufwand all' ihrer weiblichen Würde und Kraft gelang es ihr, den elenden Menſchen von ſich abzuſchütteln. Seitdem hatte ſie nie wieder etwas von ihm gehört; erſt durch die Italienerin erfuhr ſie, daß ſich der Schurke bisher an Herrn v. Broſſe feſtgeneſtelt und von ihm Gelder erpreßt hatte; gewiß unter der Drohung, ihn des Mordes anzuklagen. Der Franzoſe war dennoch nobel genug geweſen, von dieſem Umſtande gegen Edith nichts zu erwähnen, obwohl er ſicher nur um deshalb die Forderung Fallberg's befriedigt, um Frau v. Herbſtein nicht in die traurige Geſchichte wieder mit hineinzuziehen.

Jetzt aber war die rachſüchtige Italienerin auf den Gedanken gekommen, ſich des elenden Menſchen zu bemächtigen, und ihn gegen Edith zu hetzen, um ſie von Neuem zu beunruhigen und zu quälen.

Edith bereute es nicht, daß ſie den Schurken kurz entſchloſſen zurückgewieſen; ſie bereute nur ihre jugendlichen Verirrungen und die kindiſche Schwäche, mit der ſie damals Fallberg gefolgt war und den Leichnam ihres Gatten im Stich gelaſſen hatte. Was war aus ihm geworden? Eine Beute der Vögel, oder hatte er doch ein ehrlich Begräbniß gefunden? Wie ſie auch ſpäter heimlich Forſchungen darüber angeſtellt, Niemand hatte ihr Auskunft zu geben vermocht. Freilich hatte der damals kurz darauf ausbrechende Krieg ſo Vieles überſtürzt und aufgewühlt, daß man ſich wenig um das Schickſal eines Deutſchen gekümmert.

Offen und ehrlich hatte ſie dem Oberſt ihre Schuld bekannt; aber der alte Soldat war einmal gegen ſeinen Sohn eingenommen, und er fand ihr Auftreten nicht weiter tadelnswerth; er that auch keine Schritte, um über den Tod Robert's Näheres zu erfahren. Zu hart und ſcharf waren die beiden trotzigen Charaktere im Leben aneinander gerathen, als das ſelbſt das plötzliche Hinſcheiden ſeines Sohnes in den Geſinnungen des Alten etwas zu ändern vermocht hätte.

All' dieſe düſteren Bilder der Vergangenheit zogen an der Seele Edith's vorüber und umdüſterten ihr den Blick. Es gab für ſie keine Zukunft mehr — der Himmel ſchien plötzlich grau und farblos über ihr zu hängen. Selbſt der Gedanke an ihr Kind brachte ihr keinen Frieden. Sie hatte die ſchönſten, koſtbarſten Jahre verloren, in denen ſie es nicht beſeſſen. Ihr war das Glück verſagt worden, ihr Töchterchen zu erziehen, es vor ſich aufblühen zu ſehen, und nun ſtand ein halbes Menſchenalter trennend zwiſchen ihnen, wo Hortenſe gelebt, gehofft, geträumt und ſie von all' dem keine Ahnung hatte .... O, warum war ſie ſo elend geweſen und hatte auf ihr Kind verzichtet, um in Behagen und Wohlleben zu verharren? .... Warum hatte ſie nicht lieber das Heim, das ihr der eigenſinnige alte Herr gewährt, auf der Stelle aufgegeben, als es galt, ſich für ihn oder für ihr Kind zu entſcheiden?! — Jetzt rächte ſich das Schickſal bitter, es nahm ihr den gebrechlichen Greis und gab ihr doch ihr Töchterchen nicht mehr völlig wieder. — Die Krankheit des Oberſten verſchlimmerte ſich wirklich mit jedem Tage, und auch Edith konnte ſich nicht länger des Gedankens erwehren, daß der edle, treffliche Mann, dem ſie trotz alledem ſo unendlich viel zu danken hatte, nur noch ſehr kurze Zeit zu leben habe. Von Hortenſe oder Hertha, wie ſie ihre Pflegeeltern genannt hatten, hörte ſie nichts mehr. Sie kam trotz ihres Verſprechens nicht mehr wieder, und Frau v. Herbſtein war zu ſehr an das Krankenbett ihres Schwiegervaters gefeſſelt, um über ihre Tochter in irgend welcher Weiſe nähere Erkundigung einzuziehen.

Auch Baron v. Rohrbeck, deſſen Beſuch Hertha angekündigt hatte, fand ſich nicht ein. Selbſt wenn ihr ſein Beſuch peinlich geweſen wäre, hätte ſie ihn doch gern geſehen, ſchon aus dem Grunde, um von ihrem theuren Kinde irgend etwas zu erfahren. Dagegen kam ſchon am anderen Tage ein Schreiben des Herrn v. Fallberg, in dem er noch einmal ſein Bedauern ausdrückte, daß Frau v. Broſſe die traurige Angelegenheit ſo dringend betreibe und bereits die Sache bei den Gerichten zur Anzeige gebracht habe. Seine Vorſtellungen ſeien leider bei der leidenſchaftlichen Italienerin vergeblich geweſen, die darauf beſtehe, daß dies alte Verbrechen an das Licht gezogen werde.

Jedenfalls war der Brief nur darauf berechnet, Edith zu beunruhigen und im Voraus zu quälen; er verfehlte jedoch alle Wirkung. Das Herz der Wittwe war viel zu ſehr von dem Kummer über das nahende Hinſcheiden ihres theuren Schwiegervaters erfüllt, als daß es noch hätte für andere Sorgen Raum haben ſollen.

Wenige Tage ſpäter bekam Frau v. Herbſtein ein zweites Schreiben, anonym und mit verſtellter Handſchrift. Es enthielt nur ein paar Worte: „Fliehen Sie augenblicklich. Der Verhaftsbefehl iſt ſchon erlaſſen; wenn Sie ſich nicht raſch in Sicherheit bringen, ſind Sie in wenigen Stunden eine Gefangene."

Nun vermochte Edith ſich doch einer gewiſſen Unruhe nicht zu erwehren. Enthielt dieſe geheimnißvolle Warnung wirklich eine Wahrheit, und drohte ihr bereits die Verhaftung; Sie fürchtete ſich nicht dav[illegible] nur jetzt ſollte ſie nicht kommen und [illegible] von der Seite des ſterbenden Greiſes reißen! — Durften ſie das überhaupt? — Ach, ihr gequältes Herz wußte darauf keine Antwort, ſie entſetzte ſich nur vor dem Gedanken jetzt, gerade jetzt ihren Schwiegervater zu verlaſſen, um ihn nicht wieder zu ſehen. Und wenn man ſie mit Gewalt hinwegführte und der Oberſt noch davon erfuhr? Durfte ſie dem Sterbenden noch dieſen letzten Schmerz bereiten? — Aber wenn ſie ſich fügte und willig den Gerichtsbeamten folgte, und nur um das Eine bat, daß dem Greiſe dieſe Schreckensbotſchaft nicht mitgetheilt würde, was ſollte er dann von ihr denken, wenn er ſie nicht mehr ſah, wenn er im Fieber der Krankheit nach ihr rief und mit dem Gedanken aus der Welt ſchied, daß ſie ihn im letzten entſcheidenden Augenblicke treulos verlaſſen habe.

O, dieſe Vorſtellung war entſetzlich und krampfte ihr ſchon jetzt das Herz zuſammen. In namenloſer Qual und Unruhe verging der Tag. Angſtvoll lauſchte Edith auf das leiſeſte Geräuſch. Bei jedem Oeffnen der Thür ſchrak ſie heftig zuſammen. Es war Abend geworden, und keine Gerichtsboten hatten ſich eingefunden, um ſie hinwegzuſchleppen. Hatte die rachſüchtige Italienerin ihr mit dieſer Warnung nur ein Trugbild vorgegaukelt und ſie beunruhigen wollen? — Ach, dann hatte das tückiſche Weib ihre Abſicht vollkommen erreicht — denn die Furcht vor der nahen Gefahr war weit entſetzlicher als Alles und preßte ihr beinahe die Bruſt zuſammen. Zu anderen Zeiten würde ſie vor dem Entſetzlichſten nicht zurückgeſchreckt ſein, und jetzt drohte dieſe Gefahr ſie völlig zu vernichten.

Der Kranke war eben erwacht und ſtreckte wie hülfeſuchend ſeine fieberheiße Hand nach ihr aus. Sein erloſchener Blick irrte mit alter Zärtlichkeit über ihr Antlitz. „Du biſt bei mir, ach, wenn ich erwache und Du ſitzeſt an meinem Bette, dann iſt es mir, als ſähe ich einen Engel."

(Fortſetzung foglt.)

Stettin, den 16. Oktober 1897.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Geſetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870, in Verbindung mit § 107 des Zuſtändigkeitsgeſetzes vom 1. Auguſt 1883, wird für den Regierungsbezirk Stettin der Beginn der Schonzeit für Rebhühner auf Sonnabend, den 20. November d. Js., feſtgeſetzt.

Der Bezirks-Ausſchuß zu Stettin.

Stettin, den 25. October 1897.

Vorſtehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Polizei-Präſident.
von Zander.

Stettin, den 26. Oktober 1897.

Bekanntmachung.

Behufs Einbaues eines Hydranten findet am Sonnabend, den 30. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abſperrung der Waſſerleitung in der Bellevueſtraße von der Johannisſtraße bis zum Berlinerthor, in der Eliſabethſtraße von der Paſſauerſtraße bis zum Berlinerthor mit Ausnahme der Grundſtücke Nr. 1, 2, 3 und 4 ſtatt.

Der Magiſtrat, Gas- und Waſſerl.-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei der ſtattgehabten Auslooſung der für 1897 zu tilgenden Kreis-Obligationen des Kreiſes Greifswald ſind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emiſſion.
Litt. A. 212, 223, 255, 359, 369, 378, 384 über je 600 ℳ
Litt. B. 6, 7, 8, 17, 19, 21, 22, 33, 37, 38, 41, 47, 50 über je 300 ℳ

III. Emiſſion.
Litt. A. 18 über 600 ℳ
Litt. B. 13, 22, 38, 40 über je 300 ℳ

IV. Emiſſion.
Litt. A. 17 über 1500 ℳ
Litt. B. 35, 195, 211 über je 600 ℳ
Litt. C. 7, 82, 216, 274 über je 300 ℳ
Litt. D. 31, 42 über je 150 ℳ

V. Emiſſion.
Litt. A. 14, 18, 39, 43 über je 1000 ℳ
Litt. B. 9, 43, 100 über je 500 ℳ
Litt. C. 17, 130 über je 200 ℳ,

welche den Beſitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1898 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der ſpäteren Fälligkeitstermine, ſowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkaſſe hierſelbſt in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 22. Juni 1897.

Der Landrath.
v. Behr.

Lebens- u. Unfall-Versicherung.

Für unſere Hauptagentur für Stettin und Vororte ſuchen wir einen kautionsfähigen **Vertreter** zu günſtigen Bedingungen.

Anerbietungen mit Lebenslauf und Auskunft über bisherige Beſchäftigung und Referenzen erbeten an

Vaterländiſche Lebens-Verſicherungs-Aktien-Geſellſchaft Elberfeld.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger
befindet ſich jetzt
17, Roßmarktſtraße 17,
neben **Geletneky.**

Unterricht in der **Damenſchneiderei** ertheilt
L. Dellschow,
Breiteſtraße 53—54, 3 Tr.

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Hierdurch laden wir die geehrten Mitglieder unſeres Vereins **und ihre Damen** zu einer

Verſammlung

im **großen Saale** des **Concerthauſes** auf **Sonnabend,** den 30. d. Mts., Abends 8 Uhr, ganz ergebenſt ein.

Tagesordnung.

1. Vortrag des Herrn Branddirektors **Ruhstrat:** Das Feuerlöſchweſen in Stettin und die erſten Maßnahmen bei ausbrechenden Bränden.
2. Petition um Vermehrung der Tiefbrunnen in der Stadt.
3. Geſchäftliche Mittheilungen.

Der Vorſtand.

Pferde-Verkauf.

Am **Freitag, den 29.,** und **Sonnabend, den 30. cr., Vormittags 10 Uhr** beginnend, ſollen in **Stettin-Weſtend,** unweit der Molkerei Eckerberg an der Falkenwalder-Chauſſee, zuſammen etwa 70 Pferde öffentlich meiſtbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Auch **Pferdegeſchirre** und **Pferdedecken** werden auf dem Auktionsplatze um Verkauf geſtellt.

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.

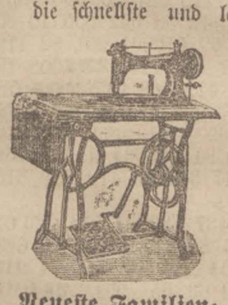
Für Lungenkranke!

Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rh.

Vorzüglicher Winteraufenthalt. Zweigabtheilung für Minderbemittelte bei mäßigen Preiſen. Proſpekte gratis durch den dirig. Arzt und Beſitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann,** vorher dirig. Arzt an Dr. Brehmer's Heilanſtalt für Lungenkranke zu Görbersdorf i. Schleſ.

Geletneky's **Schnellnäher,**

die ſchnellſte und leichtgehendſte **Nähmaſchine** der Gegenwart, iſt in Folge ſeines rotirenden Mechanismus von faſt unbegrenzter Dauer.



Neueſte Familien-Nähmaſchine
50, 60, 75, 81, 94,50 ℳ

Geletneky's Schnellnäher
iſt daher **die beſte Nähmaſchine** für
Familie und Gewerbe.

Empfiehlt der Generalvertreter

C. L. Geletneky,
STETTIN,
Roßmarktſtr. 18, am Roßmarkt.
Lieferant für Königl. Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine.
Reelle Garantie. Coulante Bedienung.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

„Pfeilring"

Ingenieurschule zu Zweibrücken
(Rheinpfalz).

Lehrplan A. Ausbildung der Studirenden zu Maschinen- resp. Elektroingenieuren. — Aufnahmebedingung: Berechtigungsschein für den einj.-freiw. Dienst.

Lehrplan B. Ausbildung der Studirenden zu Maschinen- und Elektrotechnikern. — Aufnahmebedingung: Gute elementare Schulbildung sowie Nachweis einer mindestens einjährigen Werkstattpraxis.

— Das vollständige Programm wird kostenlos zugesandt. —

Der Direktor: **Paul Wittsack**

Wolff & Cohn,
23, Kleine Domſtr. 23,

empfehlen außer ihrem **umfangreichen Lager** in **Broderien, Paſſementerien, Spitzen, Knöpfen, Schnallen 2c.** in großen **Farbenſortimenten Mouſſelin-Chiffon, Gaze-gauffré** und **echte Sammete.**

Zum Beſten armer Näherinnen und Frauen.

Donnerſtag, den 28. October, Abends 8 Uhr,
in der Abendhalle:

Wohlthätigkeits-Concert
des Katharinen-Verbandes,

unter gütiger Mitwirkung von Frau **König-Magnus,** Fräul. **Voigt,** Fräul. **Henkel,** Fräul. **Helene Schuhmann** und Herrn Director **Paul Wild.**

Billets zu reſervirten Plätzen à 1 ℳ, zu unnummerirten à 50 ₰ in der Muſikalienhandlung des Herrn **Simon,** Königsplatz 4, und bei Herrn Kaufmann **Hansen,** Breiteſtr. 13.

Der Concert-Flügel iſt aus dem Magazin des Pianofortefabrikanten Herrn **Herzog,** Breiteſtr. 61, 1.

Pommerensdorfer Krieger-Verein.

Behufs Erlangung der Erinnerungsmedaille vom 22. März 1897 werden die Veteranen der Feldzüge 1864, 66 und 70/71 erſucht, ſich am Freitag, dem 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, mit Militärpaß oder einem Beſitzzeugniß verſehen, im Vereinslokal einzufinden.

Der Vorſtand.

Zimmereigeſchäft
mit Holzhandel,

in beſter Lage Sachſens, ſeit 35 Jahren beſtehend, gut eingeführt, ſichere Kundſchaft, ſofort oder ſpäter zu verkaufen.

Angefangene Bauten können eventl. übernommen werden.

Zur Uebernahme u. Weiterführung 20—25 Mille erforderlich.

Ernſtgemeinte Anfragen unter **O. 5480** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Corned Beef
im Aufſchnitt 60 Pf. per Pfund
empfiehlt
Otto Winkel,
Breiteſtr. 11.

Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A.
Preisliste gratis und franko.

Ledertaſchen,
Brieftaſchen,
Couverttaſchen,
Actentaſchen,
Notenmappen u.
Notenrollen.
Portemonnaies

in Seehund-, Kalb-, echt Juchten-, Krokodil- und Rindleder in größter Auswahl

empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

REXSCHER **THEE**
BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinster Geschmack
Ueberall vorrätig von à ℳ 2 Mk. an.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grünhoferſteig 1, Wohnung von 6 Zimmern nebſt Zubehör ſofort oder ſpäter zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Kronenhofſtr. 12, p. u. 3 Tr, herrſch. Wohnung von 6 Zimmern, Balkon 2c. event. auch Pferdeſtall ſof. oder ſpäter z. verm. Kein Hinterh. Näh. Kantſtr. 1, 1 l.

4 Stuben.

Friedrichſtr. 3, 2 Tr., mit reichl. Zubehör, Sonnenſ., z. 1. Januar z. v.

Lindenſtr. 25, 1 Tr., eine herrſchaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badeſtube, Waſſerkloſet, Bodenkammer, Keller zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Deutſcheſtr. 20, Wohnung von 4 Zimmern, Garten, Badeſtube und allem Zubehör.

Schweizerhof 2, Wohnung v. 4 Zimmern m. reichl. Zubehör miethsfrei. Bademſtr. **Schmidt.**

2 Stuben.

Wilhelmſtr. 20,
Hinterhaus 4 Tr., Eingang Bäcker, eine Wohnung von 2 Stuben und Küche nur an ſehr ordentliche Leute zum 1. November zu vermiethen.

Näheres bei Frau Nüske, Vorderhaus 1 Treppe.

1 Stube.

Kronprinzenſtr. 19, 1 Tr. l., ein Erker- und ein einf. Zimmer, leer, ſogleich oder zum 1. 11. billig zu verm.

Läden.

Lindenſtraße 25,
ein Laden zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Neueſtr. 5b, Laden mit Wohnung, Keller und Lagerraum, ſofort oder ſpäter zu vermiethen. Preis 30 ℳ

Werkſtätten.

Schuhſtr. 4, Hof 1 Tr., Werkſtatt oder Lagerräume zu vermiethen.

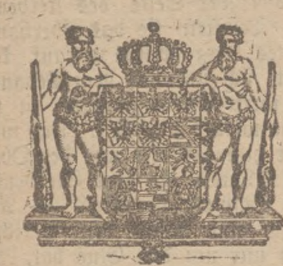
Kellerräume.

Grabowerſtr. 6a, p., iſt ein Lager-Keller oder zu andern Zwecken paſſend zu vermiethen.

Kaiſer Wilhelmſtr. 5, 250qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Lagerräume.

Große Laſtadie 44 ſind mehrere Böden billig zu vermiethen. Näheres beim Vizewirth daſelbſt.



Gustav Weese,

Thorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

Gegründet im Jahre 1751.

Fabrikate von garantirter Reinheit, vorzüglichem Wohlgeschmack, grosser Haltbarkeit und diätetischer Wirkung.

Besonders beliebte und bekannte Specialitäten:

Thorner Katharinchen
Thorner Lebkuchen.

Coulante Bedingungen für den Wiederverkauf.

Detaillirte Preislisten gern zu Diensten.
Kleinere Muster gratis unter Berechnung des Portos und der Emballage.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geſtorben: Marie Schwartz geb. Frieſing, 78 J. [Stralſund]. Wilhelmine Reckner geb. Jungklaus [Pyritz]. Marie Müntzlaff geb. Dahms [Wolgaſt]. Poſtſchaffner a. D. A. Stach, 70 J. [Stolp]. Rentier Louis Fiſcher, 64 J. [Berlin]. Reſtaurateur Wilhelm Pega [Stargard in Pomm.]. Julius Lehmann [Prenzlau]. Eigenthümer Aug. Geske, 63 J. [Kolberg]. Gutsbeſitzer Louis Küſter, 73 J. [Stettin].

Neubau des Amtsgerichts zu Neuſtettin.

Die Lieferung von
112 Tauſend rothen Verblendſteinen II. Klaſſe,
rd. 5 " " I. "
rd. 11 " Form- und Profilſteinen
ſoll öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen ſind gegen poſt- und beſtellgeldfreie Einſendung von 1,70 ℳ von dem mitunterzeichneten Regierungs-Baumeiſter, Neuſtettin, Seeſtraße zu beziehen. An denſelben ſind auch die mit der Aufſchrift „Verdingung von Verblend- und Formſteinen" verſehenen und verſchloſſenen Angebote poſtfrei einzuſenden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 18. November 1897, Vormittags 11 Uhr.

Neuſtettin, den 25. Oktober 1897.

Der Kreisbauinſpektor
Kellner, Königl. Baurath.
Der Regierungs-Baumeiſter
Peters.

Evangeliſcher Bund
(Zweigverein Stettin).

Sonntag, den 31. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saale des evangeliſchen Vereinshauſes

öffentliche Verſammlung
zur Feier des Reformationsfeſtes.

1. Eingangswort: Direktor **Dr. Weicker;**
2. Vortrag des Pfarrer **Gürtler** aus **Marienburg:** Evangelium und Deutſchthum im Kampf mit Rom und Polen;
3. Schlußwort: Prediger **Dr. Scipio.**

Alle Freunde der evangeliſchen Sache ſind hierzu freundlichſt eingeladen.

Stettin-Kopenhagen.

Poſtdampfer **„Titania",** Capt. R. Perleberg.
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preiſen an Bord der „Titania", **Rundreiſe-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anſchluß an den Vereins-Rundreiſe-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabeſtellen der Eiſenbahnſtationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Ketzer's
Hygienischer Schutz
(Sicherheitsovale).
1/1 Dtzd. ℳ 2.—, 1/2 Dtzd. ℳ 1,20,
3 Dtzd. ℳ 5.—. Porto 20 ₰.
Briefmarken nehme in Zahlung.
Hygienische Gummiartikel.
Spezial-Preisliſte gegen Einſ. v. 20 ₰.
F. Ketzer & Co., Berlin N. 24.

Gartenlaube 6 Jahrgänge incl. 1895, pro Jahrgang 1 ℳ.
Illuſtrirte Frauenzeitung 6 Jahrgänge incl. 1895, pro Jahrgang 1 ℳ. zu verkaufen

Kirchplatz 3, 1 Tr. links.

Deſſert-Waffel mit Original-Füllung.

Waffel-Specialität
H. C. F.
DESSERT
HANNOVER
Gesetzlich geschützt
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Ueberall zu haben.

Einige alte Kleidungsſtücke billig zu verkaufen. **1 ſchwarzes Pelz- u. 1 Plüſchjacket** à 6 ℳ, für ſchmale Figur, u. dgl. Zu melden Dienſtag, Donnerſtag, Sonnabend in dieſer Woche, **nur** zwiſchen 2 u. 3 Uhr Nachmittags.

Stettin-Grünhof,
Heinrichſtr. 1, I r., Ecke d. Gartenſtr.

Gnädige Frau.

Sind Sie unzufrieden mit Ihrem neuen Mädchen, lernt es ſich ſchwer an, dann, bitte, laſſen Sie ſich aus Berlin den

Katechismus für das Haus- und Stubenmädchen

ſenden und Sie werden mir für die Empfehlung dieſes Buches dankbar ſein. Die Mädchen lernen daraus alles, was ſie wiſſen und können müſſen, um ihre Stellung in einem beſſeren herrſchaftlichen Haushalt ausfüllen zu können, wie: **Serviren und Tiſchdecken, Anſtand und Höflichkeit, Aneignung guter Manieren, Großreinmachen, tägliches Reinmachen, Große Wäſche, Glanzplätten, wie ſich ein Mädchen die Zeit eintheilen muß.** Von der Nützlichkeit des Buches zeugt die Thatſache, daß in 2 Jahren 100,000 Exemplare davon verkauft wurden. Der Preis iſt trotz des reichhaltigen Inhalts nur **65 Pfg.** Gegen Einſendung des Betrages in Briefmarken folgt Franko-Zuſendung von der Verfaſſerin Frau **Erna Grauenhorst,** Vorſteherin der Hausmädchenſchule im **Fröbel-Oberlin-Verein,** Wilhelmſtraße 10 Berlin.

Richard Schendel,

Uhrmacher,
Stettin
Papenſtraße 4—5, gegenüber der Jakobi-Kirche.

Spezial-Geſchäft für Uhren, Goldwaaren u. Bijouterien.

Großes Lager aller Gattungen **Taſchen-Uhren** und **Uhrketten,** letztere mehrfach prämiirt.
Specialität: Stilgerechte Luxus-Uhren, Regulatoren, Hänge-, Stand-, Wecker-, Wand- und Dielen-Uhren.
Wohlaſſortirtes Lager in **Gold- u. Silberwaaren,** echten Steinen und Bijouterien.
Große **Reparatur-Werkſtatt** für Uhren, Muſikwerke, Goldwaaren und komplizirte Mechanismen unter reeller Garantie zu ſoliden Preiſen. Sorgfältige u. reelle Bedienung. Auswahlſendungen zu Dienſten.

Fſ. Elbinger Neunaugen 15 Pfg.
Bollwerk 32, Laden.

Sofatiſch, Klapptiſch, Stühle, Hoſen, Röcke, Mützen zu verkaufen Petrihofſtr. 11, 3 Tr. l.

Damentuch,

a. Qualität in **neueſten** Farben zu eleganten Promenadenkleidern, **Billardtuch** und **moderne Anzugſtoffe** für **Herren** und **Knaben** verſende billigſt, jedes Maß. Proben frei!

Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Kinderwagen billig zu verkaufen.
Frau **Ihlenfeldt,** Auguſtaſtr. 6.

Leihhaus Roſengarten 20|21
ſind verfallene Hohenzollernmäntel, Betten, Winterüberzieher, Uhren billig zu verkaufen.

1 **Scheiben-Elektriſir-Maſchine** m. v. Apparat., f. Schulen geeig., iſt bill. zu verkauf. Petrihofſtr. 14, p. l.

Ein gut erhaltener **Tragemantel** (marineblau) iſt billig zu verkaufen Blumenſtr. 10, 2 Tr. l.

Pa. oberſchleſiſche Steinkohlen
offerirt billigſt ex Kahn Telephon 441.
F. Bumke, Oberwiek 76—78.

Flomen bei Abnahme von 50 Pfund à Pfd. 55 Pf. p. Nachnahme.
H. Wrage, Hamburg, Suſannenſtr. 10.

Ein faſt neuer Winter-Paletot (Mittel-Figur) iſt ſehr billig zu verkaufen
Sternbergſtraße 6, Hof rechts 1 Tr. l.

Rockſchneider,

die auch einen guten ſchwarzen Rock machen können, verlangt auf Werkſtatt und außer dem Hauſe

A. W. Studemund Nachf.

Ein tüchtiger, ſolider Dachdecker,
der auch mit der Fabrikation von Dachpappen **gut** vertraut iſt, findet lohnende und wenn convenirend dauernde Beſchäftigung in einer Stadt Pommerns.
Offerten mit Zeugniſſen und Lohnanſprüchen bitte unter **A. O.** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, zu richten.

1 geübte Plätterin

auf Glanzplätten ſucht in wie außer dem Hauſe Beſchäftigung.

Frau **Kossak,**
Fichteſtr. 11, Hths. part. l.

Jung. geb. Mädchen,

welches längere Zeit im großen Hotel als **Stütze der Hausfrau** thätig war, ſucht, geſtützt auf gute Zeugniſſe, ähnliche Stellung.
Offerten erbeten unter **J. H.** poſtlagernd **Porſt** bei Bublitz.

Ein Mädch. i. geſetzt. Alter, erfahren i. d. feinen Küche ſow. i. Schneidern u. allen Hausarb., ſucht Stellung zur Führung eines kl. Haushalts od. ein. Herrn z. 15. Nov., am liebſten in Stettin. Adr. zu erfragen in d. Exped., Kirchplatz 3. Morg. bis 9 u. Nachm. von 5 Uhr.

Ein ordentliches **Mädchen** ſucht guten Dienſt. Zu erfragen Albrechtſtr. 5, 2. Aufgang 2 Tr. r.

Centralhallen-Theater.

Nur noch 4 Tage das derzeitige Programm.

Neu! Neu!
Der Amerikaner Roberts
in ſeinen
phänomenalen equilibriſtiſchen Produktionen.

Heute
Nichtrauch-Abend.

Anfang 8 Uhr. Bons giltig.
Nach der Vorſtellung im **Tunnel Freikonzert.**

Stadttheater.

Donnerſtag, den 28. Oktober 1897:
41. Abonnements-Vorſtellung. Serie 1, **Roth.**
Das Glöckchen des Eremiten.
Freitag, den 29. Oktober 1897:
42. Ab.-Vorſtellung. Serie 2, **Weiß.**
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**
Hans Huckebein.
Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Bellevue-Theater.

Donnerſtag: Bons giltig. } König Heinrich.
Freitag: Bons giltig. } Kaiſer Heinrich.
Sonnabend: Kleine Preiſe. } Zum **letzten** Male: **Robert und Bertram.**
Täglich von 6½ Uhr: **Concert der Theaterkapelle.**

CONCORDIA-THEATER.
Direktion: Frau **Emma Schirmeister.**
Erstes Variété- und Concert-Etablissement.
Birkenallee 7. Halteſtelle d. electriſchen Straßenbahn.
Heute Donnerſtag, den 28. Oktober, Abends 8 Uhr:
Große Künſtler- und Specialitäten-Vorſtellung.
Nur Artiſten aus den erſten Etabliſſements. Nur noch 4 Abende Auftreten des jetzigen vorzüglichen Enſembles. Nachdem: **Großer Feſt-Ball.** Morgen Freitag: **Große Spez.-Vorſt.** Elite-Orcheſter. Kleine Preiſe.

Auf ein größeres Villengrundſtück auf Rügen wird eine
Hypothek von 6000 M.
innerhalb der Feuerkaſſe gegen 5 % Verzinſung aufzunehmen geſucht. Gefl. Offerten u. G. A. 91 an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Gewinn-Liſte

der 197. Königl. Preuß. Klaſſen-Lotterie vom 27. Oktober 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt iſt, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

42 132 37 238 358 61 67 (3000) 414 48 (500) 527 83 637 71 820 30 940 **1**095 417 81 613 767 803 27 938 **2**079 236 327 34 426 60 801 937 **3**030 31 47 177 519 610 48 704 800 19 932 **4**012 30 47 71 190 239 307 455 823 33 907 75 90 **5**200 447 99 602 763 96 825 72 (1500) 78 **6**224 483 723 **7**485 663 701 21 57 83 909 **8**036 131 302 99 591 669 75 724 941 **9**030 32 (300) 113 409 623 761 839 62 928

10037 413 29 622 32 899 **11**005 525 77 619 59 728 95 805 19 945 (300) **12**013 104 43 244 401 764 906 (3000) 50 **13**036 (3000) 126 290 423 (300) 536 65 852 (1500) 84 973 87 **14**050 95 165 78 84 360 439 551 711 52 60 856 66 82 98 968 **15**106 56 84 440 71 672 (1500) 761 963 66 (1500) **16**063 157 209 57 67 313 577 648 82 831 916 **17**254 63 367 97 428 (500) 70 519 60 761 **18**075 108 15 64 89 214 42 62 650 76 713 53 861 63 66 82 **19**018 (300) 390 (500) 714 815 30 982

20040 58 78 189 (1500) 226 (300) 331 562 609 44 50 58 721 65 831 933 59 **21**095 393 423 53 72 98 572 688 751 814 39 84 929 96 **22**016 21 57 256 86 (500) 405 32 81 (500) 567 610 730 95 **23**002 43 112 78 96 422 98 596 665 700 51 961 **24**342 777 910 **25**057 69 201 16 81 84 400 585 642 891 581 **26**071 364 422 586 689 767 811 **27**141 382 439 583 (1500) 600 859 971 **28**062 614 753 853 (300) 979 **29**001 103 64 237 85 91 521 60 629 (1500) 77 806 908

30105 42 386 4 8 511 70 679 701 43 837 44 90 993 (1500) **31**208 309 21 48 425 80 537 54 818 (300) 900 **32**094 377 490 501 18 81 740 44 70 88 882 **33**106 249 99 350 478 97 569 723 71 91 (500) 870 987 **34**073 (1500) 205 39 42 58 339 67 77 496 502 94 844 (500) 986 **35**072 75 100 51 458 531 606 66 (300) 753 79 90 **36**249 363 92 (300) 518 60 84 632 876 995 **37**046 141 215 302 463 841 66 (3000) **38**024 161 422 681 709 34 46 (5000) 889 913 **39**124 83 382 86 (1500) 92 494 584 633 49 744 64 892 908 25

40060 87 175 203 44 610 991 **41**314 480 (500) 599 790 895 (1500) 964 **42**059 208 445 225 80 681 746 96 841 42 48 929 57 **43**412 74 (500) 532 66 749 832 956 **44**045 154 253 621 62 822 919 63 **45**071 (3000) 156 375 422 560 609 50 760 73 826 **46**265 (500) 72 391 530 81 639 73 808 48 **47**117 265 376 95 (3000) 500 62 603 85 888 **48**225 95 398 469 573 645 723 **49**026 (1500) 390 416 (500) 64 598 862 903

50006 144 64 633 736 804 **51**261 334 64 (500) 466 506 8 671 871 920 **52**291 317 401 535 (3000) 53 58 828 **53**009 111 (300) 427 545 53 56 62 877 967 **54**684 712 17 834 58 907 **55**022 364 413 75 539 903 **56**021 56 282 300 58 95 447 546 607 546 607 51 716 21 875 **57**371 480 638 51 60 777 824 931 70 79 **58**188 273 353 410 757 886 909 56 **59**038 79 (1500) 89 311 707 51 98 896 951 (300) 70

60041 78 (500) 90 126 (300) 34 236 347 53 95 483 526 607 877 89 (500) 935 **61**144 207 79 329 (3000) 86 403 (500) 98 591 698 712 95 891 (300) **62**142 79 345 69 636 732 92 802 **63**259 378 524 708 12 39 887 97 967 **64**010 101 3 (300) 84 438 752 **65**254 63 386 923 **66**114 (300) 413 (500) 90 714 813 996 **67**127 74 75 232 33 835 69 **68**091 176 324 (3000) 346 401 520 (300) 659 875 944 **69**012 62 80 190 242 518 (500) 712 36 54 827 911

70179 89 251 325 458 61 (300) 544 **71**152 247 445 552 73 95 760 932 86 **72**034 55 67 87 301 86 93 558 608 754 **73**105 247 382 511 98 768 70 (3000) 862 **74**093 234 40 70 98 310 518 654 712 16 **75**433 41 84 503 65 776 **76**286 341 524 759 941 (300) 86 **77**058 302 17 443 587 929 81 **78**102 45 367 565 627 (3000) 89 801 20 **79**014 96 159 348 62 415 531 728 808

80043 519 23 305 24 27 432 432 542 85 651 763 879 954 **81**285 324 486 633 703 40 816 **82**133 270 91 347 95 403 611 745 87 852 **83**099 122 371 651 92 855 72 968 **84**005 221 49 433 575 624 970 **85**044 175 426 76 981 944 **86**281 408 53 678 706 7 72 855 79 901 65 74 **87**025 171 72 277 503 38 815 (300) 971 **88**062 (5000) 81 124 65 288 (300) 701 5 821 934 75 **89**024 30 265 365 80 83 523 727 62 (300)

90063 215 23 408 537 57 **91**058 161 69 (3000) 286 426 67 644 (1500) 724 914 (500) **92**071 (500) 187 215 29 (3000) 570 725 (300) 813 **93**117 57 252 86 306 564 88 725 33 37 88 823 52 92 920 **94**021 65 66 (300) 148 213 (1500) 29 56 310 27 82 437 67 631 (10000) 732 (500) 875 979 **95**295 515 18 50 61 727 93 869 962 **96**217 361 538 65 606 25 63 (3000) 704 29 849 **97**134 287 691 740 844 **98**048 112 (1500) 222 67 90 (3000) 373 86 655 75 (500) 776 912 **99**136 280 538 52 88 646 846 67

100013 278 323 622 49 735 **101**143 (500) 99 287 (3000) 304 68 88 523 33 688 772 857 911 76 **102**271 482 509 97 641 47 74 758 (300) 832 41 74 984 **103**104 (300) 301 18 (3000) 437 519 731 98 898 941 94 **104**085 102 231 378 410 741 58 958 75 **105**039 112 26 63 519 678 780 830 69 998 **106**526 888 **107**452 742 **108**178 200 12 609 939 **109**066 108 19 489 519 641 731 52 73 882

110077 179 228 59 604 **111**292 250 710 54 79 93 820 83 951 53 66 **112**083 146 (300) 305 (500) 440 45 670 97 828 943 (500) **113**053 137 74 332 75 87 465 599 610 84 725 82 830 53 59 87 989 **114**325 553 79 634 936 63 96 **115**063 348 448 513 (1500) 731 829 45 (500) 70 **116**094 203 6 (500) 58 384 473 777 850 980 **117**113 217 23 328 32 411 (1500) 29 81 636 97 770 **118**356 89 415 508 768 **119**091 200 465 553 57 657 831 970

120026 322 428 51 518 618 783 864 96 **121**034 109 74 79 216 76 355 64 94 634 64 900 **122**027 39 40 120 308 (1500) 459 544 692 759 804 957 (1500) **123**381 402 15 609 43 99 714 66 800 19 53 **124**123 49 221 363 72 643 700 **125**115 20 43 55 97 (300) 218 411 42 580 85 652 718 809 953 **126**140 350 626 **127**224 364 71 793 94 960 **128**045 (1500) 254 447 545 (3000) 605 84 87 98 796 (3000) 878 **129**256 304 73 408 628 807 93 966

130160 255 604 760 842 58 **131**138 46 293 432 95 583 620 43 84 **132**059 232 320 43 675 770 857 **133**002 41 246 (500) 54 401 521 604 702 838 68 **134**201 490 618 93 860 939 **135**013 44 149 220 535 628 **136**060 185 (300) 569 757 60 **137**084 295 362 451 66 505 61 628 58 707 49 813 44 58 71 (500) 915 **138**128 342 516 695 813 **139**067 97 145 219 79 358 440 521 622 748 (3000) 60

140020 78 168 301 882 919 54 **141**001 58 70 129 335 512 13 26 99 757 72 891 (500) **142**330 59 814 87 **143**006 313 404 73 729 53 923 28 **144**047 59 142 210 510 43 82 (300) 88 662 723 845 926 **145**012 38 (500) 325 32 39 505 690 **146**244 (1500) 433 48 567 611 87 754 969 **147**135 392 453 **148**232 85 303 588 708 50 90 (3000) 807 **149**026 258 336 66 423 563 (500) 806 14 23 923 (10000)

150471 570 785 898 **151**016 231 345 82 93 406 71 580 954 **152**052 453 511 754 **153**018 69 (300) 88 89 220 489 694 733 807 77 950 (3000) 51 **154**027 47 330 36 91 454 (3000) 515 **155**286 535 842 **156**075 83 361 403 44 559 641 748 805 976 82 **157**011 85 114 210 14 453 85 87 604 66 797 **158**260 741 56 (1500) 870 89 (1500) 954 **159**016 20 54 169 324 99 482 668 761 959

160011 238 388 599 671 **161**115 44 293 454 610 38 45 707 (500) 17 83 89 828 90 941 **162**060 278 674 820 68 85 **163**383 698 703 (300) 90 882 (3000) 954 **164**094 (1500) 277 481 574 899 992 **165**199 440 81 91 501 (3000) 715 846 **166**101 93 291 348 441 528 42 664 65 803 902 **167**190 293 436 80 515 619 69 74 95 708 819 88 935 77 **168**034 212 648 987 **169**195 229 302 443 506 735 41 802 907 65 85

170145 57 86 389 431 43 697 **171**053 59 120 32 50 632 **172**006 116 22 92 345 484 511 752 867 (500) 916 **173**092 177 306 (3000) 471 73 745 806 53 62 78 935 **174**051 370 561 776 **175**136 95 (3000) 336 75 489 515 616 61 716 819 **176**059 159 88 211 310 (300) 432 (300) 509 607 839 42 902 **177**069 166 354 (1500) 493 500 789 90 819 985 **178**567 810 **179**008 10 160 490 533 839 952

180001 151 510 14 603 724 65 917 88 **181**178 685 700 857 (300) 66 981 **182**015 122 269 916 **183**020 314 30 (3000) 587 (5000) 866 942 **184**073 85 110 16 89 249 409 10 671 766 (300) 976 **185**054 (300) 65 245 460 76 93 539 (1500) 69 606 9 728 836 38 **186**221 (1500) 74 353 478 564 757 76 879 (500) 96 **187**115 273 390 609 92 736 **188**163 577 80 715 86 810 **189**305 24 86 550 74 628 832 40 66 92 930

190114 235 409 44 94 503 69 85 654 **191**219 41 (300) 533 46 64 624 29 45 (300) 771 991 95 **192**019 258 85 330 452 501 707 905 72 79 **193**040 108 27 242 633 700 926 **194**037 472 75 (1500) 576 610 880 **195**291 342 410 25 44 73 75 571 669 **196**039 84 (500) 211 46 320 36 456 616 723 993 **197**017 51 107 226 (3000) 39 353 (3000) 485 609 13 794 815 40 (500) 943 62 **198**066 76 148 263 393 543 92 98 610 (3000) 704 55 949 **199**195 300 18 443 689 842 940

200043 45 47 93 124 38 216 427 70 545 851 (500) 981 **201**014 117 72 412 38 652 805 40 99 **202**037 125 32 60 (3000) 69 (1500) 201 92 319 768 88 809 **203**025 120 204 357 713 **204**008 19 44 (1500) 51 336 409 80 92 572 768 917 **205**078 325 81 434 584 682 750 887 923 31 **206**069 79 342 92 420 591 869 **207**386 512 669 84 817 **208**064 110 206 57 (1500) 81 (1500) 96 375 456 586 89 98 882 **209**103 17 335 89 472 616 818 (500) 40 992

210024 289 378 (1500) 437 (3000) 518 626 61 780 97 **211**068 76 85 174 82 254 (300) 76 623 59 736 71 901 **212**054 (300) 269 538 747 74 949 **213**043 49 257 312 534 862 63 65 954 **214**016 109 356 577 698 **215**025 90 95 282 388 532 77 755 67 807 57 **216**352 431 55 83 98 (300) 544 759 817 34 51 (3000) **217**138 496 627 813 **218**008 114 62 99 365 92 404 599 864 940 **219**020 (5000) 72 96 226 46 98 514 20 81 723 870

220029 54 (3000) 215 29 53 315 423 554 (3000) 696 903 66 74 (500) 93 **221**058 370 435 39 (300) 609 729 72 845 58 84 920 47 **222**020 67 137 71 215 346 83 402 590 634 806 **223**062 94 214 30 340 447 (1500) 644 783 862 991 **224**002 247 311 38 450 55 538 89 612 744 87 96 827 **225**139 382 421 63 69 503

B. Nachmittags-Ziehung.

74 104 30 97 204 405 (500) 747 63 947 **1**195 537 44 611 94 797 908 **2**001 165 99 248 487 515 17 645 703 53 92 815 54 **3**215 29 41 (300) 98 (1500) 311 51 93 514 21 47 60 94 **4**106 245 498 614 43 915 **5**024 120 94 296 334 42 (500) 456 530 86 885 983 (300) **6**026 70 366 554 681 705 819 **7**031 121 390 (500) 423 756 **8**156 244 324 459 64 87 (3000) 574 (3000) 800 59 998 **9**097 285 95 438 42 (300) 536 (1500) 740

10099 102 53 89 319 80 94 408 27 68 508 600 754 941 **11**104 70 645 754 (1500) 99 845 54 **12**096 295 305 83 (500) 452 56 503 (500) 62 736 960 **13**107 647 729 77 90 (1500) 814 44 923 **14**015 180 271 81 305 440 57 515 58 673 885 928 84 **15**194 356 756 87 960 **16**034 176 312 47 411 46 823 **17**136 396 502 (500) 831 **18**064 419 78 92 542 55 733 80 816 53 (1500) 992 **19**041 253 58 359 68 416 587 691 787 819 94 951 58

20043 76 (1500) 270 327 424 635 938 47 79 **21**018 230 98 406 599 615 789 816 41 928 40 74 **22**004 31 103 94 229 51 57 333 43 58 667 857 908 86 **23**183 (300) 337 67 436 685 713 890 (500) **24**024 52 180 531 **25**272 362 **26**097 104 (500) 82 357 404 532 604 775 935 40 (3000) **27**068 94 181 86 224 424 506 54 (1500) 78 85 770 87 994 **28**031 57 403 7 556 662 720 64 74 832 60 **29**190 203 601 720 47

30109 303 40 52 75 97 477 92 657 818 81 933 **31**303 (300) 43 432 639 91 749 87 95 **32**035 50 68 (500) 214 20 88 322 56 489 597 626 82 89 720 862 73 **33**019 50 97 319 86 91 522 81 666 964 **34**202 36 38 368 82 421 (300) 89 528 639 (1500) 773 **35**002 98 124 71 851 (300) 56 615 56 761 99 801 68 76 950 **36**015 (500) 46 48 52 69 142 70 339 569 699 765 833 **37**214 351 500 663 90 794 867 **38**282 857 951 77 **39**102 26 277 332 403 90 551 (3000) 664 69 859 97

40005 9 13 30 228 (500) 77 (300) 451 709 940 (3000) 54 **41**272 308 818 54 78 (1500) **42**036 180 301 453 599 651 88 **43**072 107 80 87 254 391 416 44 521 69 707 823 905 19 **44**072 143 221 319 (300) 70 457 665 814 65 (1500) 956 **45**079 102 (500) 73 495 716 925 55 **46**015 162 218 98 337 548 63 617 787 854 65 79 (300) 938 **47**223 422 29 631 725 73 **48**149 207 547 627 62 88 983 **49**138 44 75 211 55 58 679 80 895 (1500)

50152 65 (300) 224 45 516 661 83 745 851 90 920 53 **51**010 16 87 129 41 93 390 520 797 **52**035 144 247 322 426 76 962 **53**027 82 185 203 (1500) 48 324 75 98 420 571 657 733 **54**006 49 314 48 410 71 (1500) 97 500 (500) 72 87 665 710 (500) 13 (1500) 848 66 (500) 964 **55**046 50 (1500) 69 (500) 123 226 513 87 616 821 **56**054 146 231 91 424 81 513 22 786 98 812 (500) 61 68 94 **57**028 66 93 143 269 426 51 70 561 681 810 958 **58**026 278 311 16 423 76 552 625 49 58 63 98 706 92 846 53 **59**013 30 69 (500) 156 306 440 764

60011 42 105 (1500) 12 30 472 553 706 898 930 **61**094 217 23 369 514 82 787 823 928 **62**129 290 595 651 90 99 827 **63**007 54 110 73 325 598 771 88 97 840 **64**070 272 318 492 645 81 766 **65**034 368 718 39 72 94 **66**085 136 201 503 16 44 54 736 986 **67**028 43 69 149 381 532 92 748 **68**077 126 218 26 (300) 43 66 96 303 506 88 634 62 864 **69**357 60 784

70113 376 489 637 (1500) 722 (3000) 835 80 945 **71**010 54 220 28 577 626 809 54 961 **72**229 90 353 602 81 701 818 984 **73**115 91 445 548 635 60 707 50 **74**036 445 91 614 829 59 **75**080 229 468 550 85 730 842 938 **76**040 225 404 629 735 856 59 87 (500) 935 42 **77**453 840 76 **78**190 (1500) 659 816 **79**027 63 98 349 519 55 640 (500) 51 67 727 835

80098 321 (500) 69 417 (300) 522 69 (3000) 87 619 67 764 78 **81**085 261 612 39 81 821 77 980 **82**205 465 792 **83**073 219 (3000) 42 79 395 859 **84**181 441 555 615 746 809 **85**006 273 86 (500) 370 480 83 565 85 647 714 863 **86**029 479 746 57 **87**222 324 44 439 806 84 **88**023 209 65 465 506 902 **89**111 77 440 72 629 857 79 912 41

90044 132 247 810 947 **91**004 277 425 53 76 677 722 62 73 832 986 90 **92**044 48 (1500) 83 375 76 506 13 624 37 63 748 891 **93**073 218 64 334 451 654 68 763 75 809 **94**057 173 220 734 77 802 95 **95**076 86 161 240 81 675 838 954 (300) **96**288 302 73 446 60 95 585 751 862 **97**066 270 391 558 638 718 65 821 923 49 **98**051 184 393 536 841 47 990 **99**154 75 431 573 76 684 790 888 90 903 81

100030 197 202 59 499 638 73 99 701 807 22 30 955 **101**228 46 546 747 **102**525 638 755 82 800 89 **103**002 19 (3000) 54 62 188 331 600 25 704 6 27 819 (1500) 960 96 **104**137 425 34 558 607 **105**031 127 28 352 82 (300) 493 (3000) 760 889 (300) **106**064 166 68 81 364 431 63 501 37 44 53 (1500) 694 941 67 **107**066 72 136 231 37 62 87 783 **108**185 202 454 70 631 61 (500) 829 968 74 (1500) **109**029 165 216 81 (500) 341 80 589 621 92 766

110073 270 433 56 878 937 (1500) **111**006 86 200 572 97 (1500) **112**000 14 40 60 61 109 419 33 743 88 **113**085 94 372 413 519 85 88 94 673 875 **114**200 88 375 89 434 537 38 601 895 **115**278 327 83 444 503 34 58 863 74 95 927 80 **116**088 101 291 323 (3000) 89 690 98 799 878 (300) **117**006 95 278 444 62 74 557 63 **118**025 28 94 157 63 228 303 29 (3000) 521 37 (300) 85 761 (300) 93 766 917 41 **119**056 83 632 75 765 820 28

120218 79 328 (300) 30 502 651 975 78 **121**308 86 403 604 95 756 866 921 59 **122**072 110 82 533 609 29 99 715 76 836 **123**017 219 364 403 9 17 572 678 97 868 936 **124**054 177 351 67 762 (1500) 809 67 **125**074 110 40 53 224 404 538 63 750 807 960 **126**032 95 337 56 431 38 571 685 747 **127**027 (500) 69 88 111 210 (3000) 54 61 346 408 666 78 731 52 63 (1500) 803 910 **128**008 82 111 57 287 (1500) 89 359 573 643 756 58 **129**135 231 422 517 675 711 22 76 77 866 990

130027 432 758 847 944 **131**018 107 61 286 308 25 (500) 37 68 594 660 839 **132**016 76 169 285 (500) 471 728 64 **133**029 55 271 (1500) 512 697 **134**024 56 81 172 220 344 76 (300) 577 99 934 38 48 97 **135**020 183 209 10 46 365 605 956 63 **136**004 (3000) 310 58 92 474 97 772 77 **137**042 252 778 87 819 **138**552 628 908 10 54 **139**031 197 235 572 683 877

140072 76 300 473 99 600 815 931 44 64 **141**141 51 (3000) 259 356 (5000) 58 523 75 80 **142**279 367 68 96 563 628 461 996 **143**042 66 101 11 497 721 880 030 **144**026 78 308 24 70 501 753 63 902 90 **145**059 85 90 384 435 54 511 74 650 (5000) 74 778 813 27 82 923 **146**012 344 450 560 647 86 **147**038 233 93 321 75 461 609 705 32 (500) 99 802 38 979 **148**365 72 418 50 70 555 647 747 89 801 51 930 **149**092 206 61 369 540 43 750 80 98

150266 587 614 55 868 (500) 979 84 **151**236 81 318 37 76 **152**092 187 303 562 610 **153**034 336 487 569 672 751 944 97 **154**087 91 196 294 329 64 414 (500) 687 92 815 **155**000 13 (500) 118 84 260 312 55 439 42 997 **156**016 (500) 172 97 393 429 666 720 90 832 80 (3000) 930 **157**037 115 24 207 35 306 84 611 33 **158**148 87 441 783 802 945 59 **159**046 104 52 342 541 (3000) 49 (3000) 754 77

160013 48 127 201 (1500) 30 554 74 680 814 46 63 999 **161**039 133 257 617 (3000) 888 960 **162**016 101 88 402 579 610 795 **163**286 522 627 78 702 (1500) 808 **164**088 206 14 38 519 (500) 42 742 87 915 (1500) 16 (1500) 87 **165**034 513 93 97 **166**225 409 502 57 (500) 685 795 **167**192 365 650 691 716 42 50 (500) 79 **168**605 19 175 313 (500) 68 534 71 623 31 809 **169**663 742 (3000)

170074 07 143 263 380 567 328 87 756 902 75 **171**251 81 326 627 55 780 83 926 (500) 85 **172**043 117 23 45 282 407 (500) 590 (300) **173**144 220 317 421 707 (3000) 899 914 **174**059 127 430 (500) 551 88 653 760 833 45 59 63 943 84 **175**111 24 56 328 462 590 96 621 47 81 741 871 938 88 **176**026 72 371 400 528 32 64 758 32 64 758 75 782 97 815 **177**374 454 671 944 46 **178**019 24 44 576 83 616 708 942 70 **179**009 25 146 295 310 28 458 507 45 57 (500) 650 95 871 973

180105 200 92 419 (1500) 507 72 778 802 912 24 58 **181**018 87 (500) 213 373 521 97 995 **182**050 73 (300) 89 133 231 41 393 409 70 (300) 697 815 925 94 **183**185 231 (1500) 402 23 41 44 73 562 643 745 59 802 **184**022 496 518 606 53 80 **185**044 74 111 304 15 20 84 459 518 696 711 51 74 946 50 **186**017 25 115 207 92 519 613 706 9 22 854 902 68 **187**022 92 370 655 730 820 **188**041 85 90 122 305 547 604 17 **189**045 48 72 124 78 (3000) 502 56 635 43 726 49 (5000)

190022 93 97 198 326 62 408 500 15 66 818 73 96 948 97 **191**409 757 818 58 **192**307 (1500) 28 423 547 (300) 65 694 793 **193**032 349 94 425 36 729 **194**150 57 370 (3000) 402 39 665 736 77 801 54 (3000) 66 918 **195**093 95 122 234 449 79 512 632 803 47 67 83 (1500) 968 **196**061 220 470 534 868 902 88 **197**703 60 **198**320 76 462 633 736 **199**112 376 477 599 710 893

200419 79 94 500 29 67 664 885 967 92 **201**003 399 430 760 98 99 811 18 **202**108 (300) 19 405 506 744 **203**019 154 209 (1500) 402 604 85 90 862 (1500) 976 **204**105 13 66 96 445 520 87 89 722 35 (500) 942 52 74 **205**046 161 437 87 92 831 64 99 915 **206**474 533 835 41 922 **207**027 230 95 (3000) 347 58 (500) 427 699 708 893 **208**069 216 (300) 17 417 614 84 94 847 921 33 (1500) **209**042 317 645 735 914

210443 522 (3000) 619 709 86 821 34 923 (3000) 37 **211**067 136 85 423 737 802 50 922 **212**106 92 235 318 578 79 724 66 827 944 62 **213**040 74 278 302 (10000) 512 636 721 868 958 **214**023 (1500) 111 249 (300) 388 605 56 804 907 **215**082 146 283 304 725 77 821 83 904 **216**104 8 674 (300) 725 (1500) 805 64 951 **217**015 225 336 63 476 524 688 718 31 41 78 96 898 (1500) **218**135 300 17 60 630 75 703 824 **219**006 101 49 418 99 713 983

220182 (300) 323 476 507 912 **221**070 97 113 57 75 86 377 540 41 90 900 **222**574 681 741 83 945 **223**105 18 96 315 45 66 442 77 86 523 717 (500) 802 924 75 **224**180 238 486 549 712 38 (500) 71 864 **225**015 141 294 385 409 512